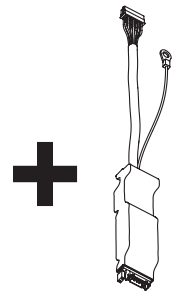
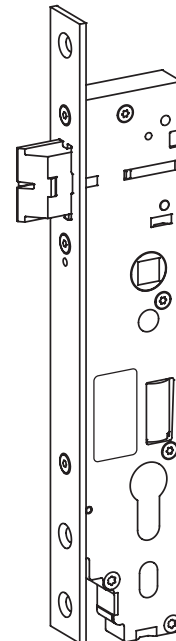
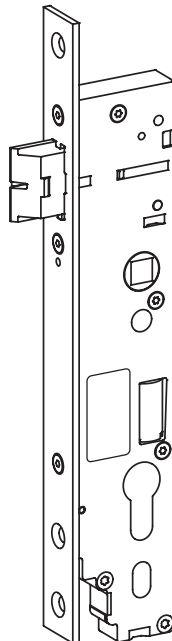
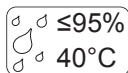
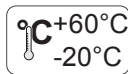


1. Technische Daten und Lieferumfang



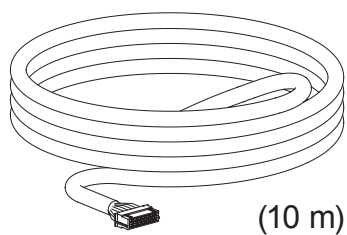
$U_{\max}$ 24 V DC $\pm$ 15%
 $I_{\max}$ 900 mA DC
 $I_{\min}$ 20 mA DC



S.B 1956:
 G107015
 M107307
 Z107001

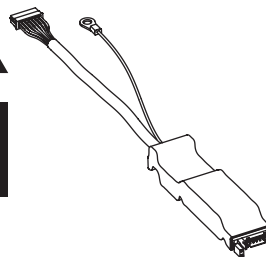
S.B 1959:
 G107015
 Z107001

2. Zubehör

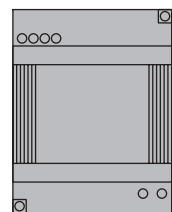


263034

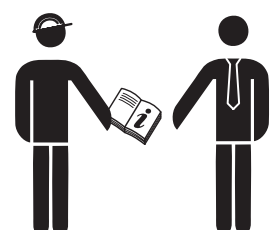
(10 m)



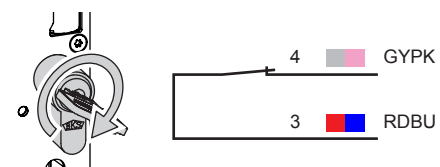
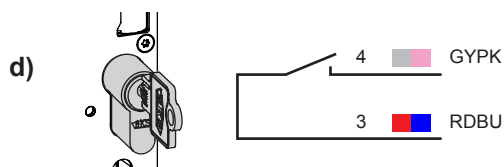
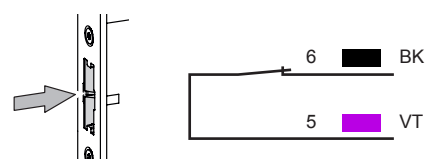
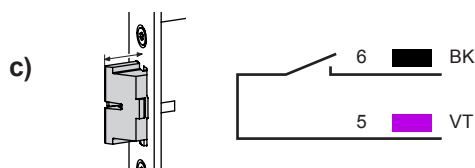
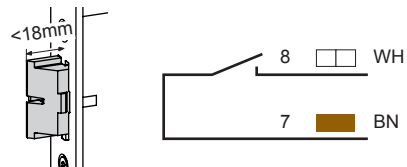
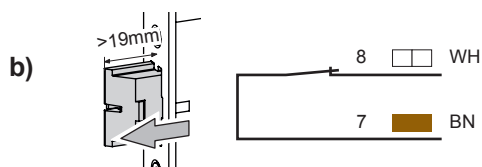
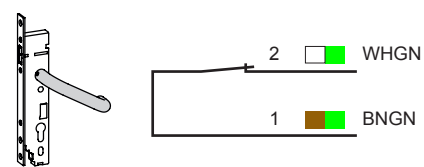
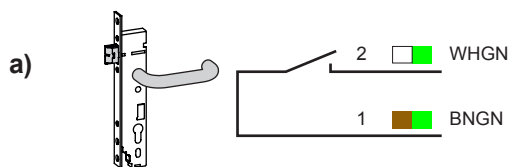
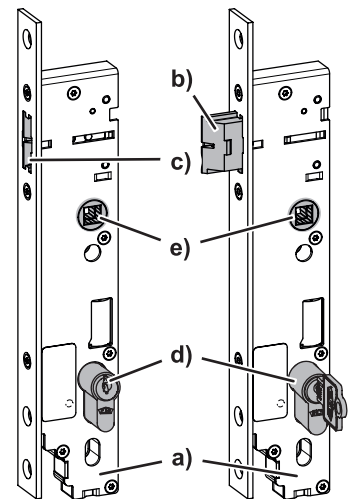
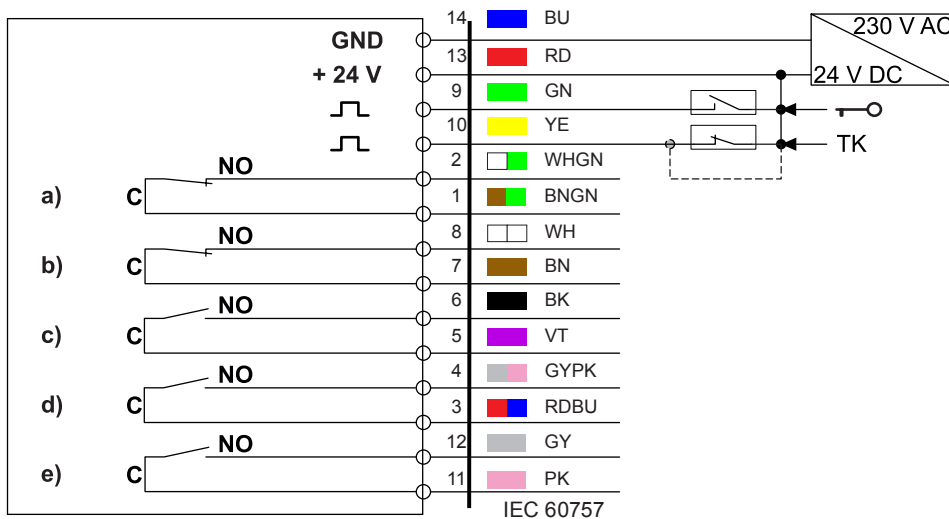
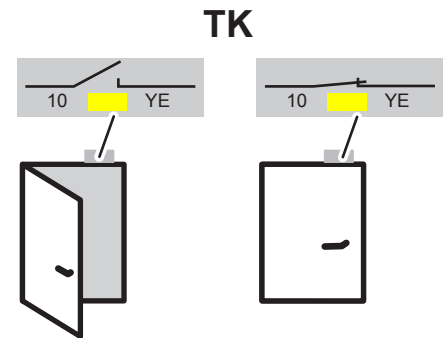
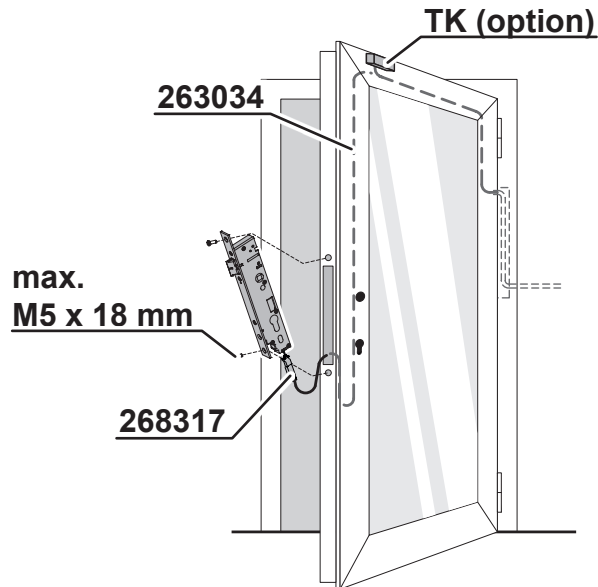
268317



263098 / 263099



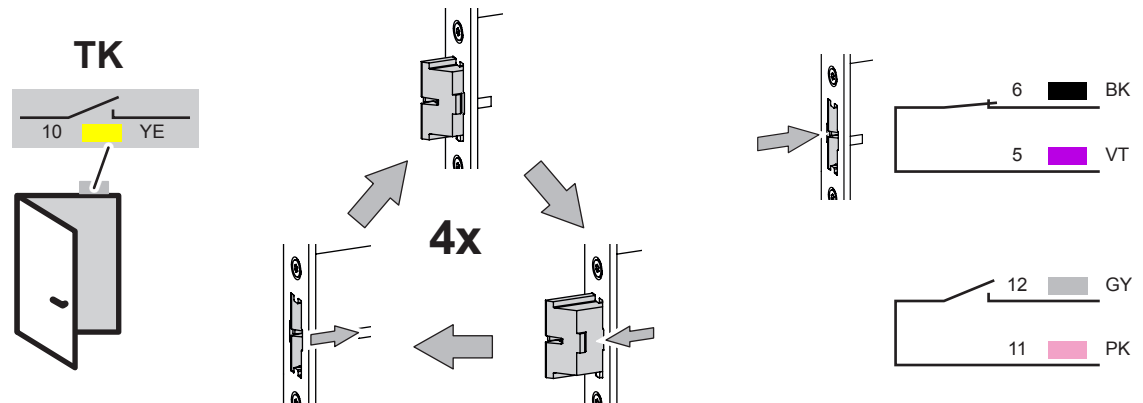
3. Anschluß und Signalisierung



Funktionsausgang e:

Der Funktionsausgang gibt folgende Statusmeldungen aus:

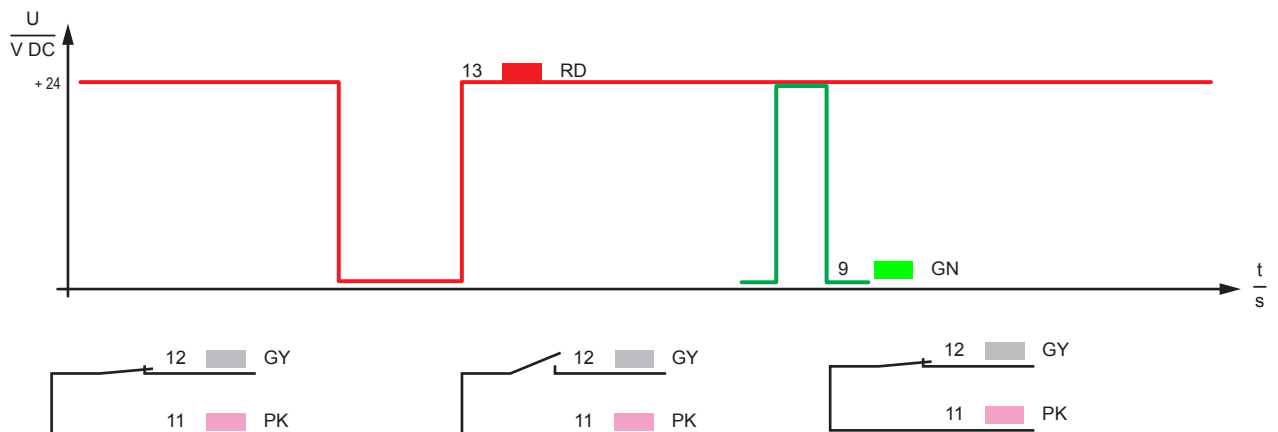
- Der Relaiskontakt öffnet, nachdem 4x der Auslösehebel betätigt wurde, während der Türkontakt (TK) geöffnet oder keine Brücke an + 24 V installiert ist:



HINWEIS

Eine eindeutige Aussage „Tür geschlossen und verriegelt“ kann nur bei Anschluss eines Türkontaktes gemeldet werden und wird daher empfohlen. Hierzu müssen Türkontakt TK und Kontakt b gleichzeitig geschlossen sein.

- Der Relaiskontakt bleibt nach einem Spannungsabfall solange geöffnet bis ein berechtigter, elektrischer Zutritt erfolgt (Steuersignal):



Signalisierung

Zusätzlich zu den Funktionsmeldungen an den Relaisausgängen gibt das Motorschloss Statusmeldungen über eine rote LED aus, die im unteren Bereich der Fallenriegellochung zu erkennen ist.

Diese Statusmeldungen geben Auskunft über die folgenden aufgetretenen Fehlbetätigungen:

- Betätigung des Schließzylinders, während der Motor läuft
- Überlastanzeige, z. B. „schwergängiger Fallenriegel“

Die Anzeige der LED lässt sich durch dreimaliges, vollständiges Einziehen des Fallenriegels aus der Verriegelungslage ausschalten.

Um die Statusmeldung eines verklemmten Fallenriegels bei Tagesfreigabe zu löschen, muss zusätzlich eine erfolgreiche motorische Betätigung des Schlosses erfolgen!

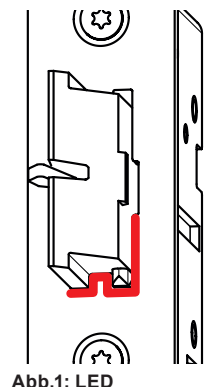


Abb.1: LED

4. Funktionen und Applikation

4.1 Manuelles Entriegeln

Das Schloss lässt sich jederzeit manuell mittels Schließzylinder entriegeln. Ein Freilaufzylinder ist nicht erforderlich. Allerdings darf die Schließbartstellung in Abzugstellung des Schlüssels nicht mehr als 5 mm (30°) Richtung Stulp betragen. Bei umstellbaren Zylindern mit 45° Teilung ist der Schließbart in entgegengesetzte Stellung zu bringen (s. Abb. 2).

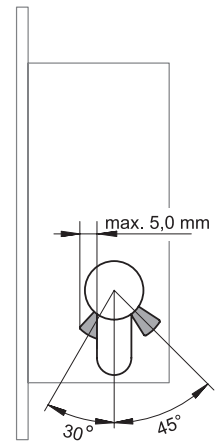


Abb.2: Schließbart

HINWEIS

Um den Zugang für Unberechtigte zu sichern, muss der Schlüssel nach einer Entriegelung immer abgezogen werden!

Bei Verwendung eines Knaufzylinders, ist darauf zu achten, dass der Schließbart, nach der Verwendung, aktiv in die Grundstellung geschlossen wird!

Wird der Schließbart betätigt, während der Motor läuft, schaltet das Schloss in einen Überlastschutz. Hierbei ignoriert das Schloss für 20 s alle eingehenden Steuersignale. Zusätzlich signalisiert das Schloss dieses Vorkommnis mit einer roten LED im unteren Bereich der Fallenriegellochung (s. Abb. 1).

4.2 Motorisches Entriegeln

Der Fallenriegel wird nach Impuls (+ 24 V DC) am Steuereingang (Pin 9/grün) eingefahren und nach der programmierten Haltezeit (Auslieferungsstand 2 s) wieder in „Fallen-Position“ gebracht.

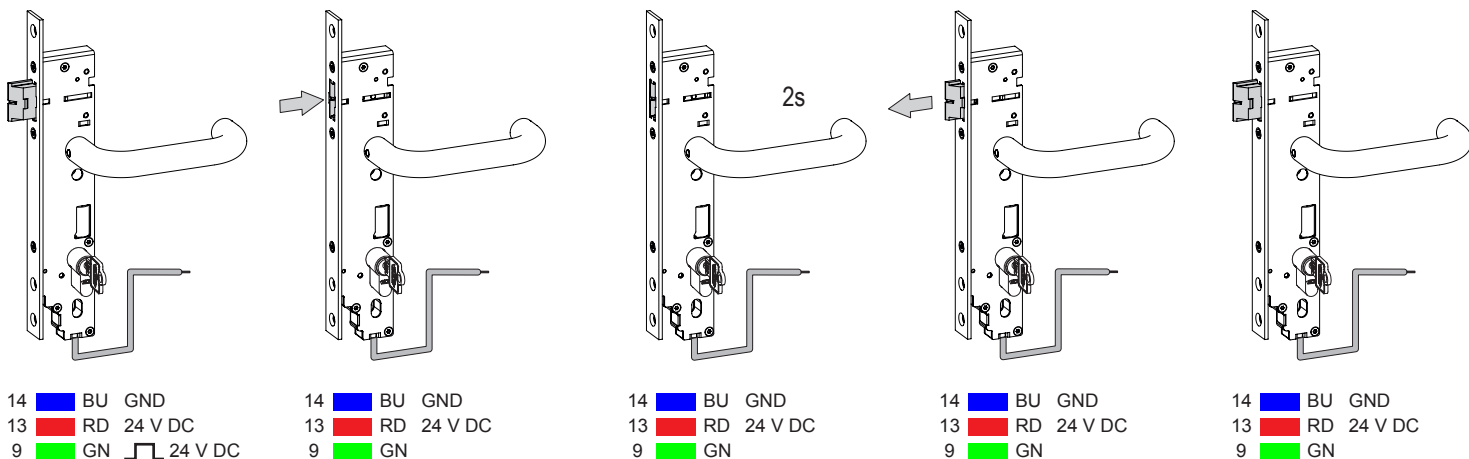


Abb.3: Motorisches Entriegeln

Bei offen stehender Tür verharrt der Fallenriegel in „Fallen-Position“ und fährt erst nach Eingriff ins Schließblech mechanisch in die „Verriegelt-Position“ vor.

Ein sicheres Wiederverriegeln des Schlosses, nach versehentlicher Betätigung des Steuersignals, ist nur möglich, wenn der Fallenriegel in geschlossenem Türzustand ohne Widerstand in das Schließblech einfahren kann. Bei zu erwartendem Türdichtungsdruck ist ein ausreichend dimensionierter Türschließer angezeigt.

Alternativ bietet sich eine Vollautomatisierung der Tür mittels Türantrieb an.

Kann das Schloss, z. B. durch zu hohe Auflast auf dem Türflügel, motorisch nicht entriegeln, schaltet es in einen Überlastschutz. Hierbei ignoriert das Schloss für 20 s alle eingehenden Steuersignale. Zusätzlich signalisiert das Schloss dieses Vorkommnis mit einer roten LED im unteren Bereich der Fallenriegellochung (s. Abb.1).

4.3 Automatisches Rücksetzen in Fallenposition (nach Betätigung des Auslösehebels bei geöffneter Tür)

Wird der Auslösehebel des Fallenriegels bei geöffneter Tür betätigt, fährt der Fallenriegel mechanisch in die „Verriegelt-Position“. Das Schließen der Tür wäre so nicht möglich.

Sofern ein Türkontakt angeschlossen ist, erkennt das Schloss diesen Zustand („Verriegelt“ bei offener Tür) und fährt den Riegel vollständig zurück und ohne Haltezeit wieder vor in „Fallen-Position“.

Das Schloss kann die Tür somit wieder automatisch verschließen.



Für den Fall, dass das Betätigen des Auslösehebels durch Manipulation bzw. Fehlfunktion wiederholt wird, bleibt der Fallenriegel nach viertmaligem Auslösen in „Verriegelt-Position“. Auf dem potentialfreien Funktionsausgang (Pin 11 + 12/pink + grau) wird der Relaiskontakt geöffnet.

Der Relaiskontakt wird durch erneutes Steuersignal oder manuelles Entriegeln über den Schließzylinder wieder geschlossen. Durch eine Betätigung des Drückers wird der Relaiskontakt nicht wieder geschlossen.

4.4 Spannungsausfall während motorischer Betätigung

Fällt während der motorischen Betätigung die Spannungsversorgung aus, bleibt der Motor stehen und der Fallenriegel verharrt in seiner derzeitigen Position.

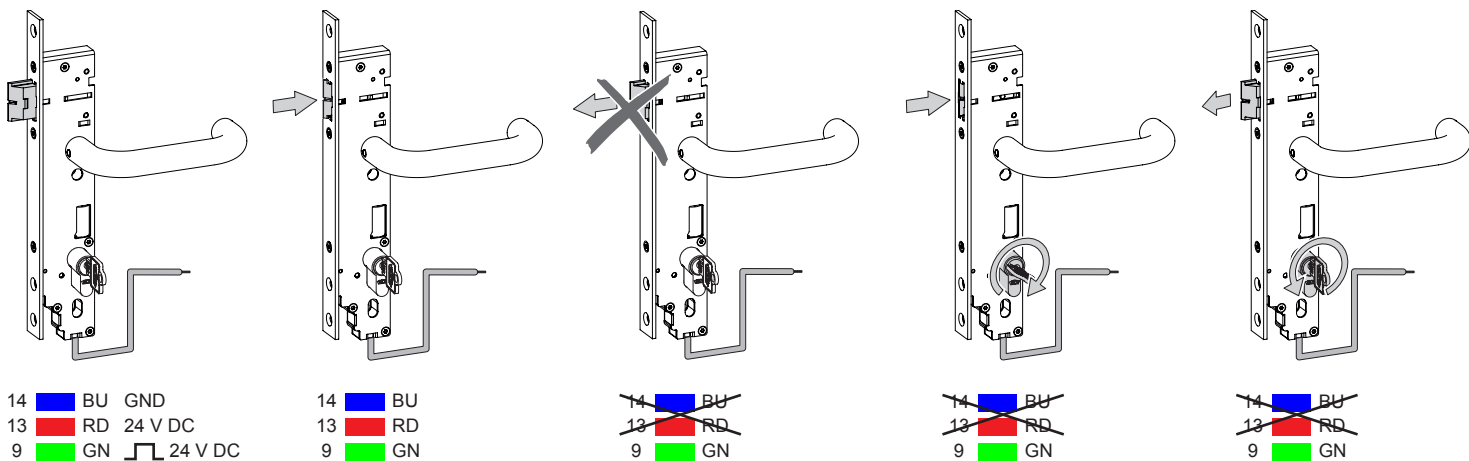


Abb.4: Spannungsausfall während motorischer Betätigung



WARNUNG

Zur Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren muss das Motorschloss an eine Notstromversorgung angeschlossen werden!

Der Fallenriegel lässt sich jederzeit mittels Wechselbetätigung durch den Schließzylinder in die „Fallen- bzw. Verriegelt-Position“ bringen.

Soll sichergestellt werden, dass der Fallenriegel auch bei Ausfall der Spannungsversorgung sicher verriegelt, muss das Schloss mit einer Notstromversorgung (z. B. 268317 oder externe Notstromversorgung) verbunden werden.

Die Notstrompufferung 268317 dient dabei nur zum einmaligen Verriegeln. Eine Dauerhafte motorische Betätigung des Schlosses kann damit nicht realisiert werden.



4.5 Motorische Tagesfreigabe (nur bei gebrochenem Siegel aktiv)

Um die motorische Tagesfreigabe zu aktivieren, muss das Siegel und die dahinter liegende Platine, wie in Abb. 5 dargestellt, z. B. mit einem feinen Schraubendreher, durchstoßen werden. Im Auslieferungszustand ist die motorische Tagesfreigabe nicht aktivierbar!

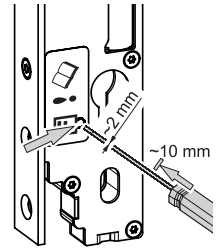


Abb.5: Motorische Tagesfreigabe

ACHTUNG

Vor dem Durchstoßen ist das Schloss von der Spannungsversorgung zu tennen!



! WARNUNG

Durch Brechen des Siegels erlischt die Zulassung für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren !

Die Klassifikationsschlüssel ändern sich dann in:

S.B 1956:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-B

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-B

S.B 1959:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-D

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-A

Nach dem Neustart des Schlosses kann die Funktion genutzt werden.

Der Fallenriegel bleibt nun solange eingefahren, wie zusätzlich zur Spannungsversorgung (+ 24 V DC Pin 13 und GND Pin 14) ein Signal am Steuereingang (Pin 9/grün) ansteht und wird erst nach Signalabfall wieder ausgefahren.

Während der motorischen Tagesfreigabe geht das Schloss in Standby (s. 1).

Sollte es während der motorischen Tagesfreigabe zu einem Spannungsausfall kommen gelten die Punkte wie unter 4.6 beschrieben.

Liegt nach Wiederherstellung der Spannungsversorgung weiterhin ein Steuersignal an, so wird der Fallenriegel sofort wieder eingezogen, auch wenn das Schloss zwischenzeitlich z. B. mittels Schließzylinder in die „Verriegelt-Position“ gebracht wurde.

Kann das Schloss, z. B. durch zu hohe Auflast auf dem Türflügel, motorisch nicht entriegeln, schaltet es in einen Überlastschutz. Bei weiterhin anstehendem Steuersignal versucht das Schloss 3x im Abstand von 20 s den Fallenriegel zurückzuziehen und signalisiert dieses Vorkommnis mit einer roten LED im unteren Bereich der Fallenriegellochung (s. Abb. 1).

Kann das Schloss nach diesen 3 Versuchen weiterhin nicht entriegeln ignoriert es alle eingehenden Steuersignale.

5. Montage

5.1 Vorbereitung

Prüfen Sie vor Beginn der Montage alle benötigten Produkte auf Vollständigkeit und Funktion. Prüfen Sie die notwendigen Profilfräsungen/Beschlagbohrungen/Kabeldurchführungen gemäß der jeweils beiliegenden Anleitung. Sind die obengenannten Ausnehmungen nicht vorhanden, bringen Sie diese sorgfältig an und entgraten sie. Entfernen Sie alle Späne gründlich.

ACHTUNG

Achtung Elektronik: Auf spänefreie, saubere Schloßtasche achten!

Ziehen Sie das Kabel auf der gesicherten Türseite ein. Sehen Sie eine ausreichend große Kabelschleufe am Schloss vor.

Kabel nicht knicken und gegen Durchscheuern schützen!

Kabeltrennung im Bereich des Kabelübergangs vorsehen, um Ausbau der Tür zu erleichtern.

Max. Kabellänge vom Schloss zur Steuerung / Abzweigdose beträgt 10 m (vorkonfektionierte Kabellänge).

Darüber hinaus müssen evtl. größere Kabelquerschnitte verwendet werden um Spannungsabfall zu verhindern (s. Abb. 6).

	Länge des Anschlußkabels 263034 (in m)					
	10	8	6	4	2	LA
A (mm²)	Verlängerung (in m)					
0,14	15	17	19	21	23	LB
0,25	19	22	26	29	33	
0,34	22	27	31	36	41	
0,5	28	35	42	49	56	
0,75	36	47	57	68	78	

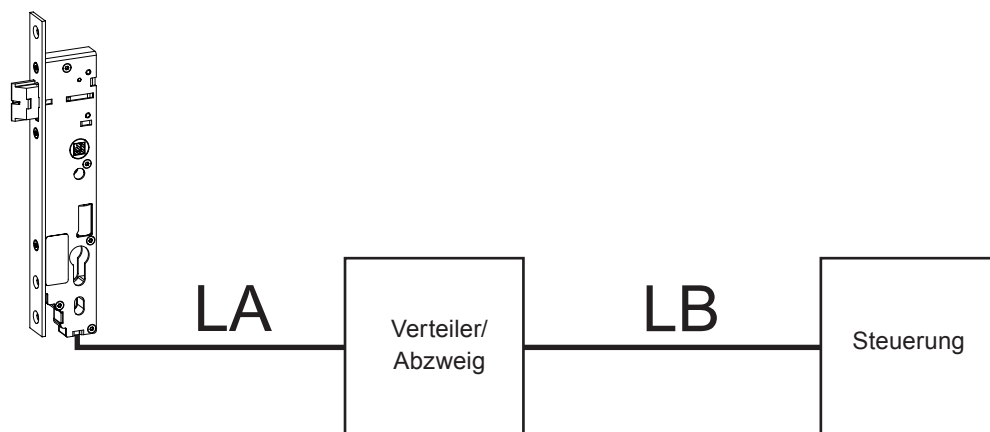
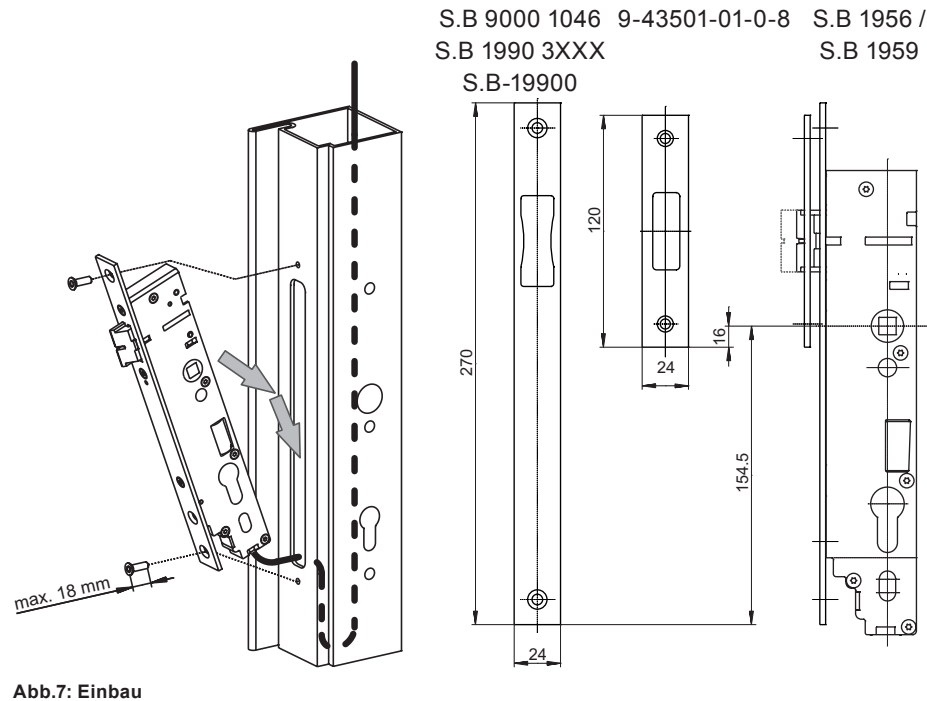


Abb.6: Kabellängen

5.2 Montage

- Stecker des Anschlusskabels in die Anschlussbuchse an der Unterseite des Schlosses ganz einstecken.
- Schloss von schräg oben in die Schlosstasche einführen. Dabei das Kabel im Profil (s. Abb. 7) verstauen.
- Dabei darauf achten, dass das Kabel weder geknickt noch auf Zug belastet wird. Kabel anschließend nicht stramm ziehen!
- Schloss mit den zwei mitgelieferten Senkkopfschrauben in den vorgesehenen Befestigungspunkten am Profil befestigen. Bei Verwendung anderer Schrauben darauf achten, dass eine maximale Schraubenlänge von 18 mm **nicht** überschritten wird, da diese ansonsten an den Schlosskasten anstoßen.
- Zum Abschluss der Montage das Schloss durch ein Signal auf den Signaleingang in Bereitschaft versetzen.



6. Programmierung der Haltezeit

Um das Motorschloss an die bauseitigen Gegebenheiten und Kundenwünsche anzupassen ist die Zeit, in der der Fallenriegel nach vollständigem motorischen Einziehen in der Position „Eingezogen“ gehalten wird, einstellbar.

Werksseitig werden die Schlösser mit einer Haltezeit von 2 s ausgeliefert. Diese Zeit kann jedoch zu kurz sein, um die Tür zu öffnen (z. B. Barrierefreiheit, ...). Sie kann in einem Fenster von 2-20 s in Schritten zu jeweils 1 s eingestellt werden.

Vorgehensweise bei der Programmierung:

1. Tür öffnen und gegen versehentliches Öffnen und Schließen sichern! Tagesfreigabe ausschalten.
2. Fallenriegel über den Schließzylinder einziehen und min. 5 s eingezogen halten. Das Schloss ist nun im Programmiermodus.
3. Schlüssel wieder in Abziehposition bringen und Beschlag entsprechend der gewünschten Haltedauer betätigen, eine Betätigung entspricht 1 s Haltedauer (z. B. 5 Betätigungen = 5 s Haltezeit).
4. Fallenriegel über Betätigung des Auslösehebels in „Verriegelt-Position“ bringen, um den Programmiermodus zu verlassen und die Einstellung zu speichern.

Die Programmierung kann jederzeit über eine Betätigung des Schließzylinders abgebrochen werden ohne die Änderungen zu speichern. Die vorher eingestellte Haltezeit bleibt erhalten.

Um die Programmierung dennoch zu ändern, müssen die Schritte 1-4 nach einem Abbruch wiederholt werden.

Eine Programmierung findet nur statt, wenn der Beschlag im Programmiermodus min. 2x betätigt (Haltezeit gesetzt auf 2 s) und abschließend der Fallenriegel über den Auslösehebel ausgelöst wird. Bei nur einmaliger Betätigung des Drückers findet keine Änderung der Haltezeit statt, auch wenn anschließend der Fallenriegel ausgelöst wird. Der zuletzt eingestellte Wert bleibt solange erhalten bis ein neuer, gültiger Wert programmiert wird.

Bei mehr als 20 Betätigungen wird dennoch nur die maximale Haltezeit von 20 s programmiert.

Das Steuersignal wird während der Programmierung nicht abgefragt. Um in den Programmiermodus zu gelangen, darf es allerdings nicht anliegen (motorische Tagesfreigabe, s. 4.5).

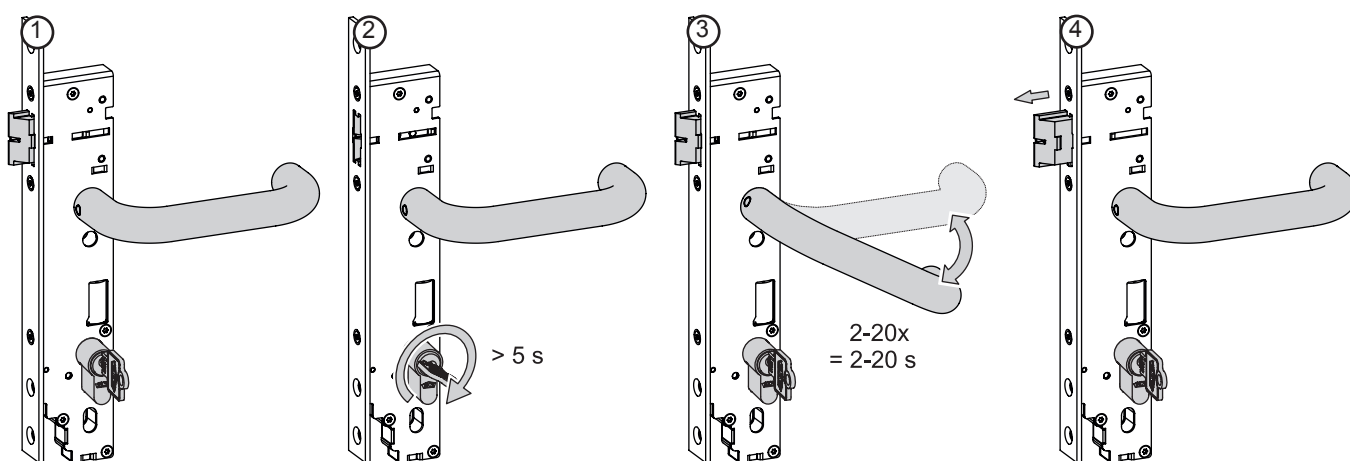


Abb.8: Programmierung Haltezeit

7. Problembehebung/Problembehandlung

Problem	Ursache	Abhilfe
Schloss entriegelt nicht	Spannungsversorgung fehlt bzw. fehlerhaft (24 V messen)	Am Schloss müssen mindestens 21,5 V DC anliegen Netzteil, Sicherung und Leitungsquerschnitte auf ausreichende Stärke prüfen und evtl. austauschen
	+ 24 V Steuersignal fehlt	Steuereingang (Pin 9/grün) prüfen
	- Mechanisch blockiert - Türblatt oder Türzarge ist verzogen oder verspannt. - Falle klemmt - Beschlagschrauben drücken auf Schlosskasten	- Türblatt/-zarge prüfen - Schließblech korrekt ausrichten bzw. anpassen - Beschlagschrauben prüfen evtl. kürzen - Bei verklemmter Falle (Motor unter Kurzschluss) reagiert das Schloss für 20 s nicht auf Steuersignale
	Schloss ist im Programmiermodus	Programmiermodus beenden oder abbrechen (s. Punkt 6)
	Profilzylinder betätigt	- Schlüssel abziehen - Schließbartstellung bei Schlüsselabzug prüfen (s. Punkt 4.1)
	INFO: Wird der Zylinder betätigt während Motor läuft, schaltet das Schloss auf Überlastschutz und reagiert für 20 s nicht auf Steuersignale!	
Fallenriegel bleibt im Schloss	Spannungsversorgung fehlt, Stromausfall bei motorischer Tagesfreigabe	- Am Schloss müssen mindestens 21,5 V DC anliegen Netzteil, Sicherung und Leitungsquerschnitte auf ausreichende Stärke prüfen und evtl. austauschen. - Schloss mit PZ betätigen
	Steuerleitung ist dauerhaft auf 24 V	Steuersignal prüfen; Tagesfreigabe deaktivieren (s. Punkt 4.3)
	Mechanisch blockiert	Siehe Punkt „Schloss entriegelt nicht“
	Profilzylinder betätigt	Schlüssel abziehen
	Drücker dauernd betätigt (Drückernuss)	Beschlag prüfen
Schloss entriegelt selbständig	Türkontakt defekt bzw. Brücke fehlt	Türkontakt bzw. Verkabelung prüfen

Problem	Ursache	Abhilfe
Meldung „Verriegelt“ kommt nicht	• Relaiskontakt „Verriegelt“ nicht belegt.	• Verkabelung prüfen
	• Türkontakt defekt bzw. Brücke fehlt	• Türkontakt bzw. Verkabelung prüfen
	• Falle kann nicht in Position verriegelt fahren	• Tür/Schließblech ausrichten; Schließblech an Feilnasen anpassen
Tagesfreigabe kann nicht eingestellt werden	• Siegel nicht gebrochen	• Siegel brechen (s. Punkt 4.5)
	• Signal am Steuereingang fällt ab	• Sicherstellen, dass Steuerung konstantes Signal liefert
	• Fallenriegel verklemmt, Schloss fährt 4x mit jeweils 20 s Pause	• Schloss mit Profilzylinder betätigen • Siehe Punkt „Schloss entriegelt nicht“
Relaiskontakt „Funktionsausgang“ offen	• Erstinbetriebnahme bzw. Spannungsausfall am Schloss	• 1x Steuersignal senden
	• Fallenriegel 4x bei geöffneter Tür ausgelöst	• Tür, Schloss und Türkontakt prüfen
HINWEIS Der Funktionsausgang steht bei Verwendung der Notstropmpufferung B 5490 0301 nicht zur Verfügung!		
Schließbart-Kurzfreigabe reagiert nicht	• Der Fallenriegel muss vor Betätigung des Schließzylinders in „Verriegelt-Position“ gewesen sein	• Auslösezunge betätigen bzw. Türe schließen
Schloss verriegelt schneller/langsamer als gewünscht (Haltezeit zu kurz/lang)	• Haltezeit über Programmierung falsch eingestellt	• Programmierung prüfen/ändern (s. Punkt 6)
Schloss verriegelt sofort, obwohl Haltezeit eingestellt wurde	• Türkontakt ist geschlossen • Brücke fehlt	• Türkontakt prüfen/Türe öffnen • Verkabelung prüfen
Programmierung nicht möglich/wird nicht gespeichert	• Schließzylinder zu kurz betätigt	• Fallenriegel min. 5 s lang mit dem Schließzylinder eingezogen halten
	• Schloss wechselt nicht in Programmiermodus	• Tagesfreigabe ausschalten
	• Geänderte Einstellungen werden nicht gespeichert	• Programmiermodus über Betätigung des Auslösehebels am Fallenriegel beenden

Problem	Ursache	Abhilfe
Rote LED an	• Überlast des Schlosses	• Prüfen, ob Schloss mechanisch blockiert (s. Punkt „Schloss entriegelt nicht“)
	• Schließbart nicht in Abzugstellung (s. Abb. 2)	• Schlüssel abziehen
	Zum Zurücksetzen Fallenriegel 3x aus „Verriegelt-Position“ über den Schließzylinder vollständig einziehen. Überlast bei Tagesfreigabe: 1x vollständiges motorisches Entriegeln über Steuersignal, anschließend Fallenriegel 3x aus „Verriegelt-Position“ über den Schließzylinder vollständig einziehen.	

8. Wartung

Die Getriebereinheit ist lebensdauergeschmiert und somit wartungsfrei.

Den Fallenriegelkopf 1x jährlich leicht fetten.

9. Entsorgung

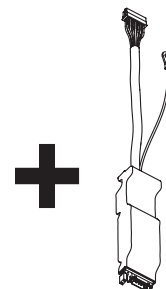
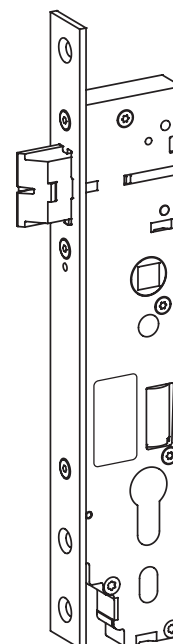
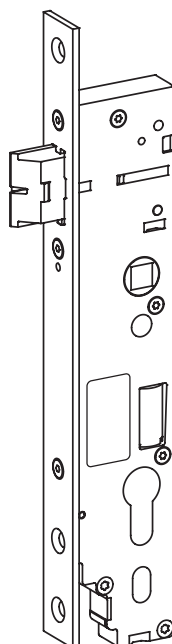


Das Motorschloss ist als Elektronikschrott an öffentlichen Rücknahmestellen und Wertstoffhöfen zu entsorgen!

Das Motorschloss ist für eine Entsorgung im Hausmüll nicht geeignet!

Die Verpackung ist separat zu entsorgen.

1. Technical data and scope of delivery



$U_{\max}$ 24 V DC $\pm$ 15%
 $I_{\max}$ 900 mA DC
 $I_{\min}$ 20 mA DC

$^{\circ}\text{C}$ +60 $^{\circ}\text{C}$
 -20 $^{\circ}\text{C}$

$\leq 95\%$
 40 $^{\circ}\text{C}$

IP30

EN
 50131-1

III

EN
 1670

III
(96 h)

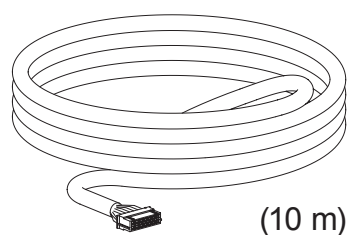
VdS Security Class

VdS

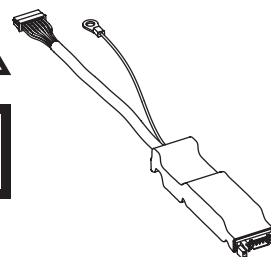
S.B 1956:
 G107015
 M107307
 Z107001

S.B 1959:
 G107015
 Z107001

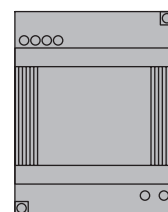
2. Accessories



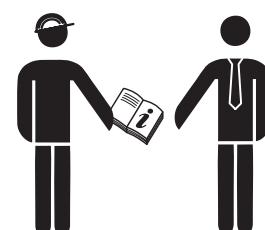
263034



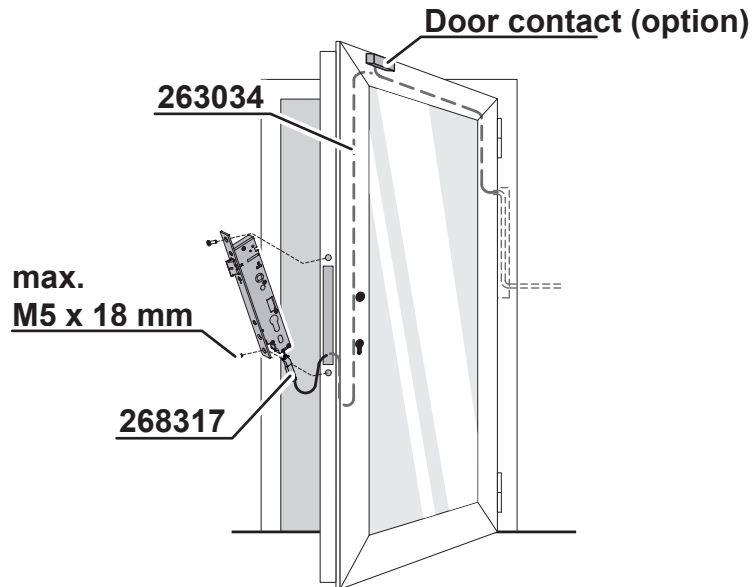
268317



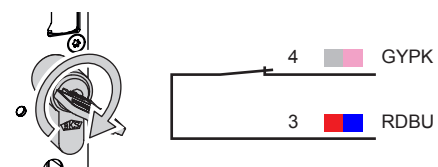
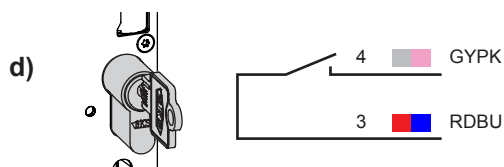
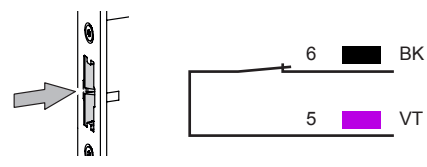
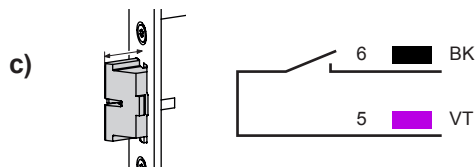
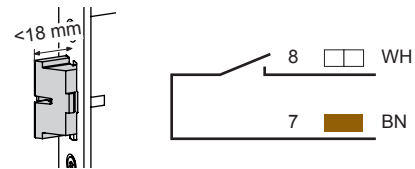
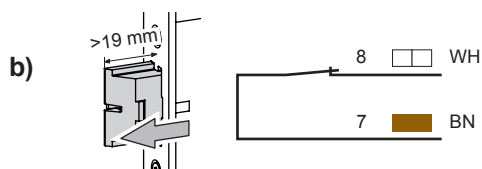
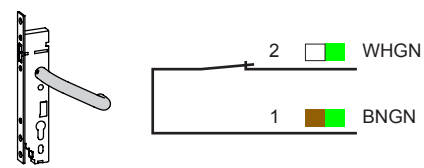
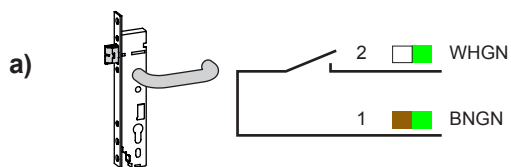
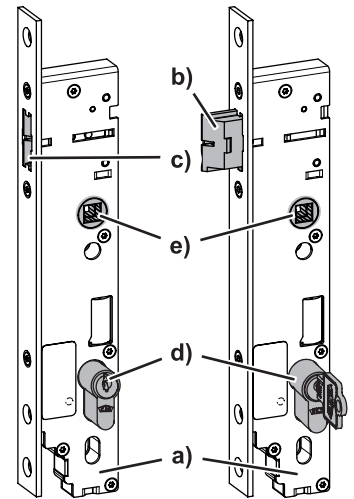
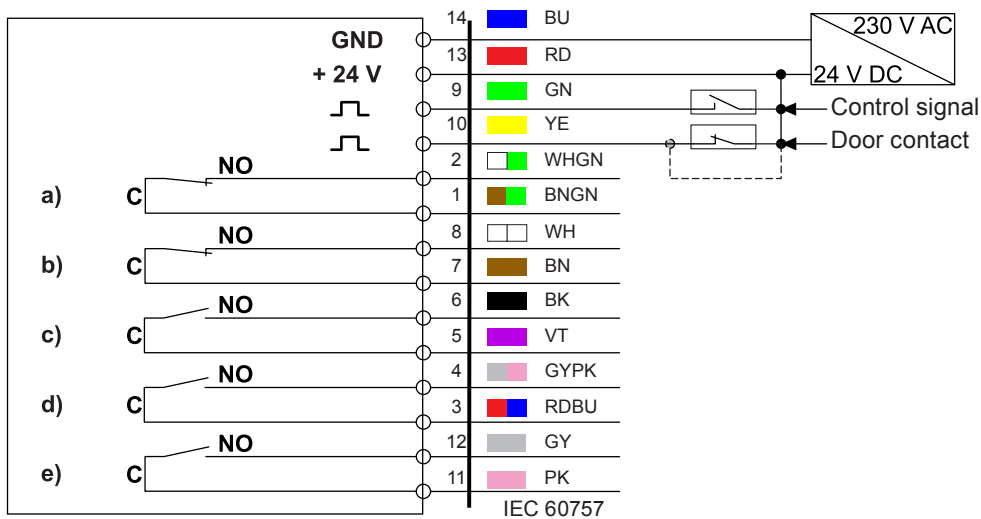
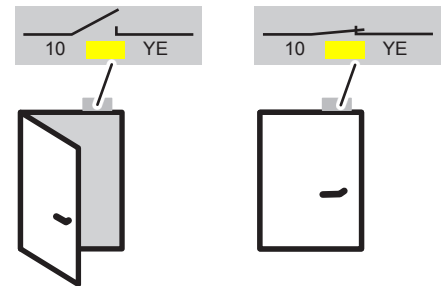
263098/
263099



3. Connection and signalling



Door contact

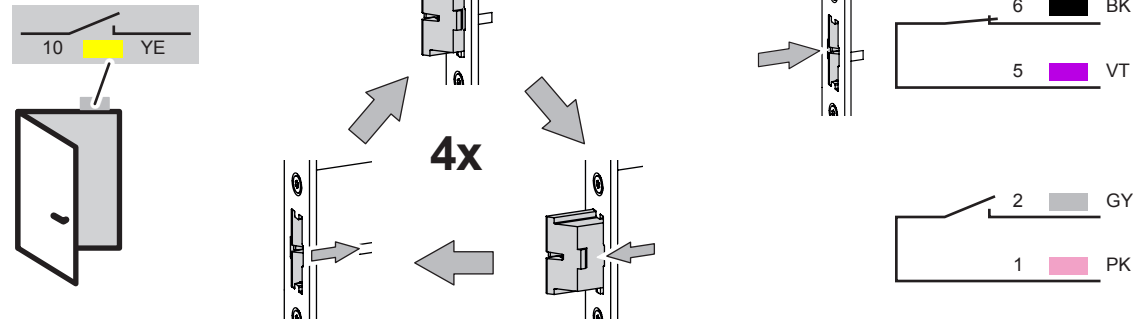


Function output e:

The function output displays the the following status reports:

- The relay contact opens after the trigger lever has been actuated four times, while the door contact is open, or if no jumper is installed at + 24 V:

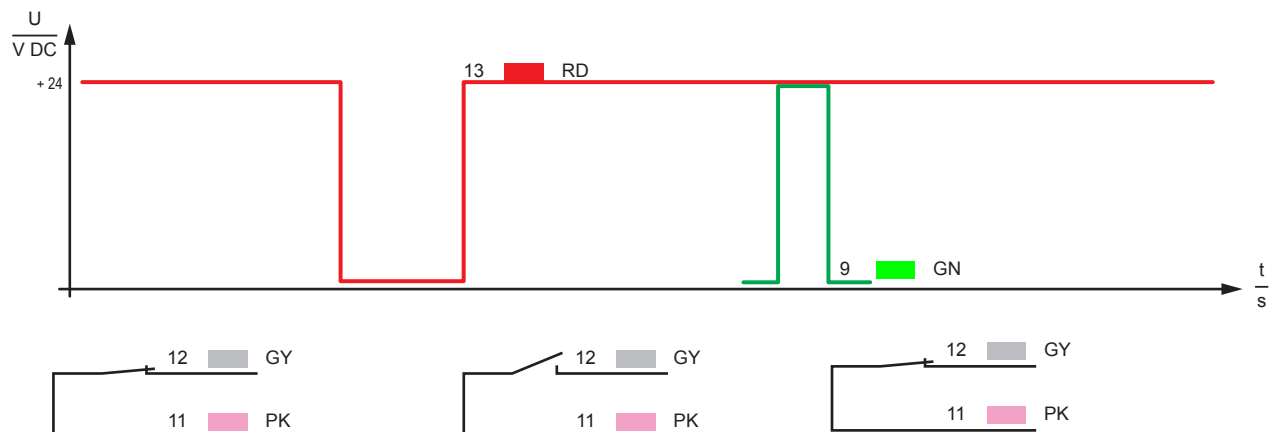
Door contact



NOTE

It is only possible to know for sure whether a "Door closed and locked" status exists by connecting a door contact and this is therefore recommended.

- The relay contact remains open following a voltage drop until authorised electrical access has been given (control signal):



Signalling

In addition to the function indications at the relay outputs, the motor lock provides status reports via a red LED in the lower area of the latchbolt hole.

These status reports provide information on the following incorrect operations:

- Actuation of profile cylinder when the motor is running
- Overload display, e.g. latchbolt difficult to move

The display of the LED can be switched off by retracting the latchbolt completely from the locking position three times.

To delete the status report of a jammed latchbolt during daytime release, this must also be accompanied by a successful actuation of the lock by the motor!

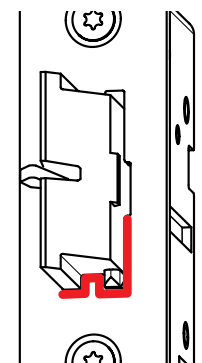


Fig.1: LED

4. Functions and application

4.1 Manual unlocking

The lock can be unlocked manually at any time via the locking cylinder. Although a freewheel cylinder is not required, the position of the locking cam must be no more than 5 mm (30°) in the direction of the faceplate with the key in the removal position. When using position-adjustable cylinders with 45° indexing, the cylinder cam must be brought into the opposing position (see fig. 2).

NOTE

In order to prevent unauthorised persons from accessing, the key must always be removed after unlocking!
When using a knob cylinder, take care that the cylinder cam, once it has been unlocked, is returning to its initial position!

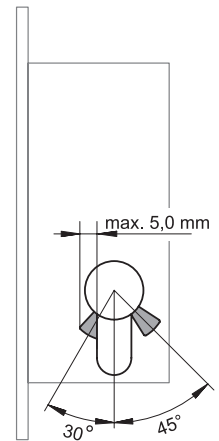


Fig.2: cylinder cam

If the locking cylinder is actuated when the motor is running, the lock switches to an overload protection. In doing so, the lock ignores all incoming control signals for 20 s. The lock also indicates this event via a red LED in the lower area of the latchbolt hole (see fig. 1).

4.2 Motor-driven unlocking

The latchbolt retracts following an impulse (+ 24 V DC) at the control input (pin 9/green) and returns to the "latch position" once the programmed hold-open time has elapsed (as-delivered condition 2 s).

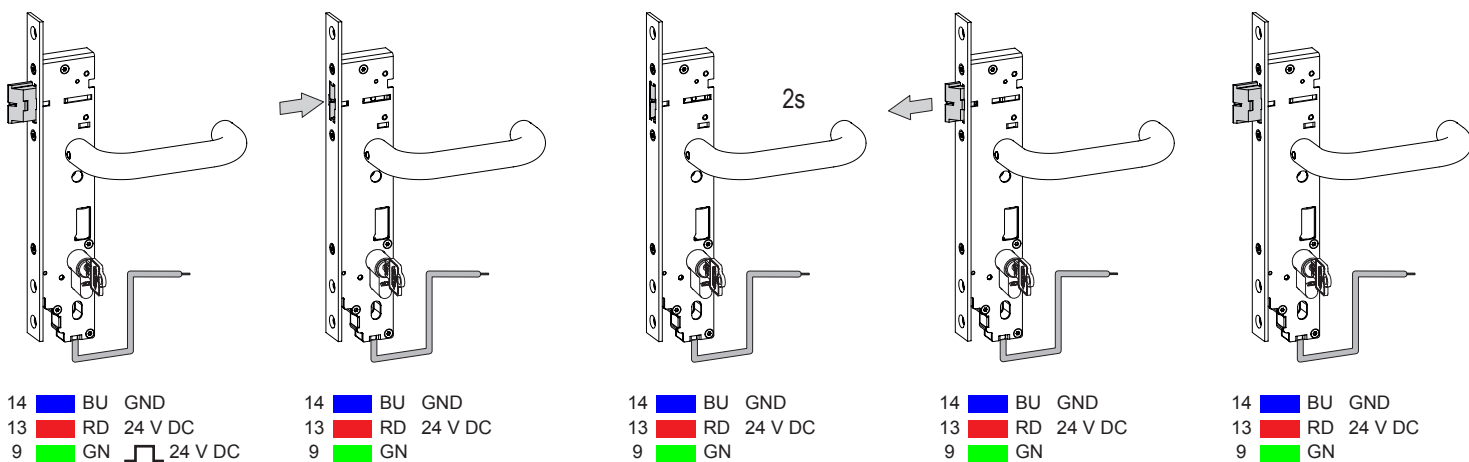


Fig.3: motor-driven unlocking

If the door is open, the latchbolt remains in the "latch position" and only moves mechanically to the "locked position" after engaging in the striker.

The lock can only be securely locked once again after accidental operation of the control signal if the latchbolt can move into the striker without resistance when the door is closed. If door gasket pressure is anticipated, a sufficiently sized door closer will be required.

Alternatively, the door can be fully automated using a door drive.

If the lock cannot unlock with the assistance of the motor, e.g. due to excessive load on the door leaf, it switches to overload protection. In doing so, the lock ignores all incoming control signals for 20 s. The lock also indicates this event via a red LED in the lower area of the latchbolt hole (see fig. 1).

4.3 Automatic resetting to latch position (following actuation of the trigger lever with the door open)

If the latchbolt trigger lever is actuated when the door is open, the latchbolt moves mechanically to the "locked position". It would not be possible to close the door in this case.

If a door contact is connected, the lock identifies this condition (locked with door open), moves the deadbolt back completely then, without observing a hold-open time, moves it forwards again to the "latch position". The door can once again be locked automatically.



In cases where the trigger lever is repeatedly actuated due to manipulation or a malfunction, after being triggered four times, the latchbolt remains in the "locked position" and the relay contact of the potential-free function output opens (pin 11 + 12/pink + gray).

The relay contact is closed again if the control signal is repeated or if the lock is unlocked manually via the locking cylinder. Actuation via the lever handle will not close the relay contact again.

4.4 Voltage loss during motor-driven operation

If the power supply fails during motor-driven actuation, the motor stops and the latchbolt remains in its current position.

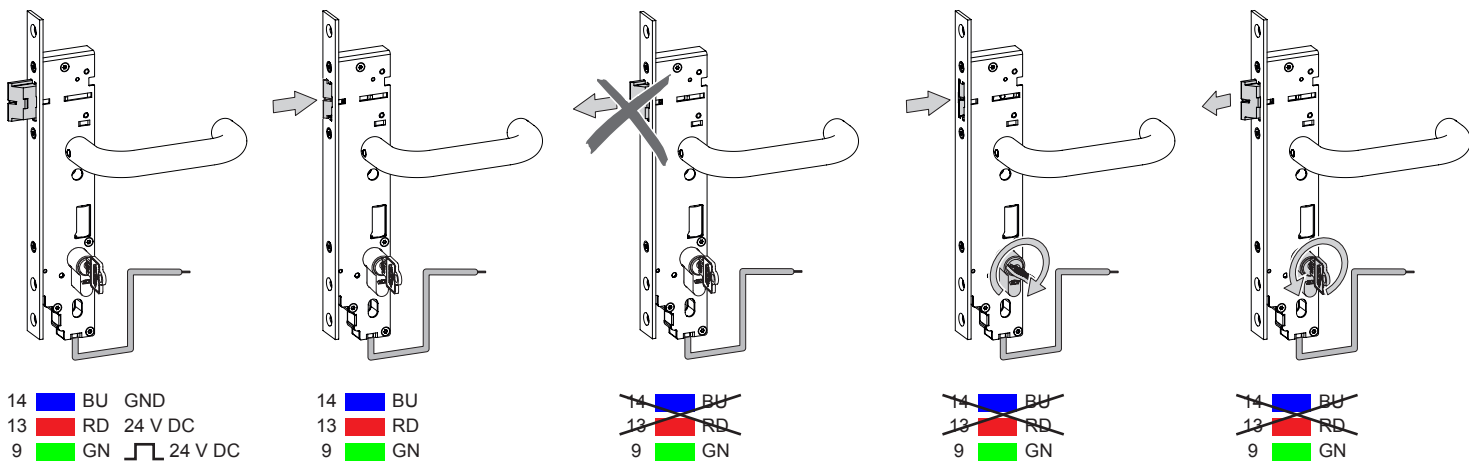


Fig.4: voltage loss during motor-driven operation



In order to use the motor-driven lock at fire and smoke protection doors, it must be connected to an emergency power supply!

The latchbolt can be moved to the latch or locked position at any time via the latch lever operation of the cylinder.

To ensure that the latchbolt also locks securely when the power supply fails, the lock must be connected to an emergency power supply (e.g. 268317 or external emergency power supply).

The purpose of the 268317 emergency power supply is to lock **once only**, it cannot be used for permanent motor-driven actuation of the lock.



4.5 Motor-driven daytime release (only active when the seal is broken)

To activate the motor-driven daytime release, the seal and the board behind it must be pierced, e.g. with a mini screwdriver, as shown in fig. 5. In the as-delivered condition, the motor-driven daytime release cannot be activated!

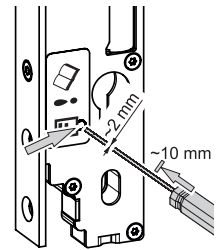


Fig. 5: motor-driven daytime release

ATTENTION

Before piercing, the lock must be disconnected from the power supply!



WARNING

When the seal is broken, the permit for use at fire and smoke protection doors is invalidated!

The classification codes then change to:

S.B 1956:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-B

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-B

S.B 1959:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-D

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-A

Once the lock has been rebooted, the function can be used.

The latchbolt now remains retracted for as long as a signal is applied in addition to the power supply (+ 24 V DC Pin 13 and GND Pin 14) at the control input (pin 9/green) and is only projected again after the signal drops out.

The lock is in standby mode during the motor-driven daytime release (see 1).

If a voltage loss occurs during the motor-driven daytime release, the points described under 4.6 apply.

If a control signal continues to be applied after the power supply is restored, the latchbolt is retracted again immediately, even if the lock has in the meantime been moved to the "locked position", e.g. via the locking cylinder.

If the lock cannot unlock when driven by the motor, e.g. due to excessive load on the door leaf, it switches to overload protection. If the control signal continues to be active, the lock tries to retract the latchbolt three times in 20-second intervals and signals this event with a red LED in the lower part of the latchbolt hole (see fig. 1).

If the lock still cannot unlock after these 3 attempts, it ignores all incoming control signals.

5. Installation

5.1 Preparatory work

Before starting the installation, check that all the required products are complete and functional. Check profile cutouts/hardware drill holes/cable bushings in accordance with the relevant enclosed manual. If the abovementioned recesses do not exist, create them carefully and deburr them. Thoroughly remove swarf.

ATTENTION

Attention electronics: make sure the lock recess is free of swarf and clean!

Retract the cable on the secured side of the door. Ensure that there is sufficient space for a cable loop. Do not bend the cable and protect it against abrasion! Provide a cable disconnection point in the area of the cable link to make it easier to remove the door. Max. cable length from the lock to the control unit/junction box is 10 m (length of pre-assembled cable), in addition, larger cable cross-sections may be required to prevent voltage drops (see fig. 6).

Length of connecting cable 263034 (in m)						
	10	8	6	4	2	LA
A (mm ²)	Extension (in m)					
0.14	15	17	19	21	23	LB
0.25	19	22	26	29	33	
0.34	22	27	31	36	41	
0.5	28	35	42	49	56	
0.75	36	47	57	68	78	

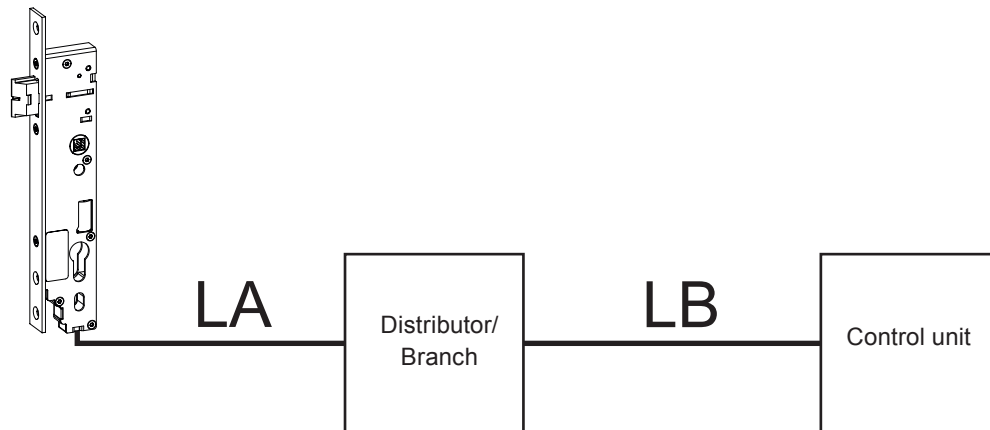


Fig. 6: cable lengths

5.2 Installation

- Fully insert the plug of the connecting cable into the socket on the underside of the lock.
- Introduce the lock at an angle from above into the lock recess, in doing so feed the cable into the profile (see fig. 7).
- Be careful not to bend or strain the cable. Do not pull the cable taut!
- Attach the lock at the designated fixing points on the profile using the two countersunk head screws provided. If other screws are used, be careful **not** to exceed the maximum screw length of 18 mm as otherwise the screws will strike against the lock case.
- To complete the installation, put the lock in standby mode by sending a signal to the signal input.

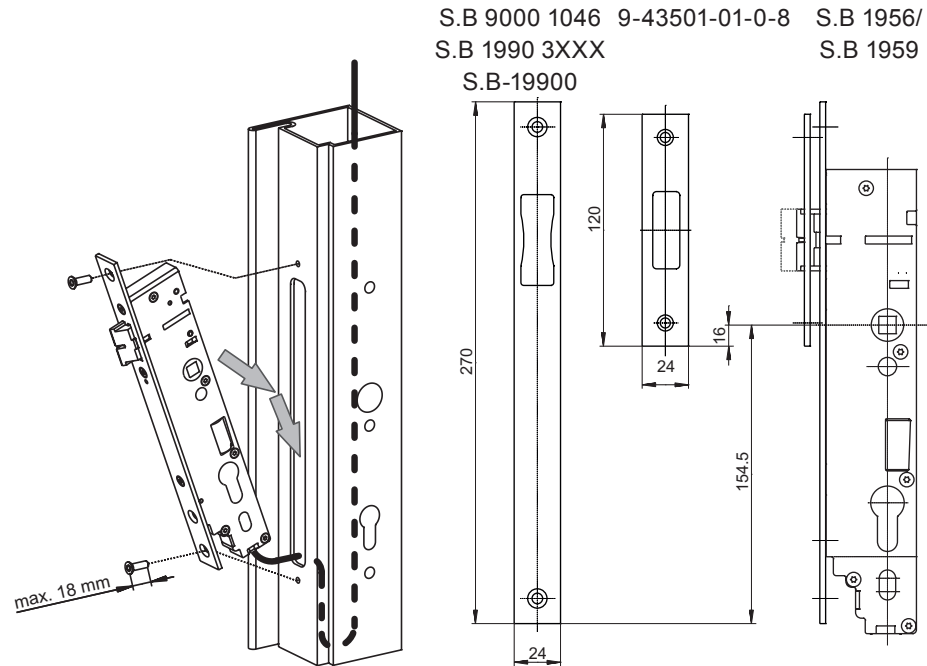


Fig. 7: installation

6. Programming of hold-open time

To adapt the motor-driven lock to the on-site situation and customer requirements, the time in which the latchbolt is held in the "retracted" position after being fully retracted by the motor can be adjusted.

The locks are supplied with a hold-open time of 2 s by default. This may however not be enough time to open the door (e.g. barrier-free installations, ...), they can therefore be adjusted between 2 and 20 s in 1 s increments.

Programming procedure:

- 1 Open the door and make sure it cannot be opened and closed accidentally! Turn off daytime release.
- 2 Retract the latchbolt via the locking cylinder and hold in the retracted position for at least 5 s. The lock is now in programming mode.
- 3 Turn the key back to the removal position and actuate the door hardware to obtain the required hold-open time. One actuation corresponds to a hold-open time of 1 s (e.g. 5 actuations = hold-open time of 5 s).
- 4 Exit programming mode by actuating the trigger lever in order to bring the latchbolt into the "locked position" and save the setting.

The programming can be aborted at any time without saving the changes by actuating the locking cylinder. The hold-open time previously set is retained.

In order still to be able to change the programming after aborting, steps 1-4 must be repeated.

Programming only takes place by actuating the door hardware at least 2x in programming mode (hold-open time set to 2 s) then triggering the latchbolt via the trigger lever. If the lever handle is actuated only once, the hold-open time does not change, even if the latchbolt is subsequently triggered. The most recent setting is retained until a new valid value is programmed.

If the lever handle is actuated more than 20 times, only the maximum hold-open time of 20 s is programmed.

The control signal is not requested during programming. In order to activate the programming mode, the signal must not be present (motor-driven daytime release, see 4.5).

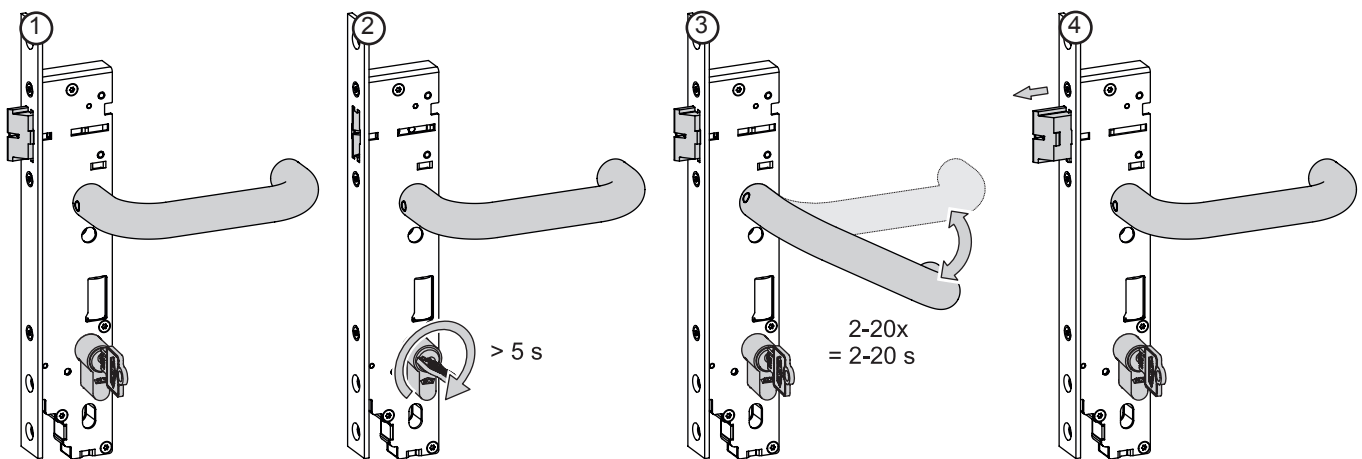


Fig. 8: programming the hold-open time

7. Troubleshooting

Problem	Cause	Remedy
Lock does not unlock	• Missing or faulty power supply (measure 24 V)	• There must be at least 21.5 V DC at the lock. Check that the power supply unit, fuse and cable cross-sections are sufficiently sized and replace if necessary
	• No + 24 V control signal	• Check control input (pin 9/green)
	• Mechanically blocked - door leaf or door frame is twisted or warped - latch is jamming - the hardware screws are pressing on the lock case	• Check door leaf/frame • Align or adjust latch striker correctly • Check hardware screws, shorten if necessary • If the latch is jammed (motor under short-circuit conditions), the lock does not respond to control signals for 20 s
	• The lock is in programming mode	• Exit or abort programming mode (see point 6)
	• Profile cylinder actuated	• Remove the key • Check cam position when key is removed (see point 4.1)
	INFO: If the cylinder is operated when the motor is in operation, the lock switches to overload protection and does not respond to control signals for 20 s!	
Latchbolt remains in the lock	• No power supply, power failure in the event of motor-driven daytime release	• There must be at least 21.5 V DC at the lock. Check that the power supply unit, fuse and cable cross-sections are sufficiently sized and replace if necessary. • Actuate lock via profile cylinder
	• A voltage of 24 V is permanently applied on the control line	• Check control signal; deactivate the daytime release (see point 4.3)
	• Mechanically blocked	• See point "Lock does not unlock"
	• Profile cylinder actuated	• Remove the key
	• Lever handle permanently actuated (follower)	• Check hardware
Lock unlocks automatically	• Door contact defective or jumper missing	• Check door contact or wiring

Problem	Cause	Remedy
"Locked" signal does not appear	• "Locked" relay contact is not assigned	• Check wiring
	• Door contact defective or jumper missing	• Check door contact or wiring
	• The latch cannot move to the locked position	• Align the door/striker. Adapt striker at latch/deadbolt
Daytime release cannot be adjusted	• Seal not broken	• Break seal (see point 4.5)
	• The signal at the control input drops out	• Make sure the control unit is sending a constant signal
	• Latchbolt jammed, lock moves 4x with 20 s rest between each movement	• Actuate lock via profile cylinder • See point "Lock does not unlock"
Open function output relay contact	• Initial start-up or voltage loss at lock	• Send control signal once
	• Latchbolt triggered 4x with door open	• Check door, lock and door contact
NOTE The function output is disabled when emergency power backup B 5490 0301 is used!		
Short-term release is not responding	• The latchbolt must have been in the "locked position" prior to actuation of the locking cylinder	• Actuate trigger lever or close door
The lock locks more quickly/ slowly than required (hold-open time too short/long)	• Hold-open time programmed incorrectly	• Check/change programming (see point 6)
Lock locks immediately although hold-open time has been set	• Door contact is closed • Jumper missing	• Check door contact/open door • Check wiring
Programming not possible/is not being saved	• Locking cylinder actuation time too short	• Hold latchbolt for at least 5 s with the locking cylinder retracted
	• The lock does not switch to programming mode	• Turn off daytime release
	• Modified settings are not saved	• Exit programming mode by actuating the trigger lever at the latchbolt

Problem	Cause	Remedy
Red LED on	• Lock overload	• Check whether the lock is mechanically blocked (see point "Lock does not unlock")
	• Cylinder cam not in removal position (see fig. 2)	• Remove the key
	To reset, fully retract the latchbolt 3x from the "locked position" via the locking cylinder. Overload during daytime release: Perform complete motor-driven unlocking operation 1x via control signal followed by full retraction of the latchbolt 3x from the "locked position" via the locking cylinder.	

8. Maintenance

The gear unit is lubricated for life and is therefore maintenance-free.

Lightly grease the latchbolt head 1x annually.

9. Disposal

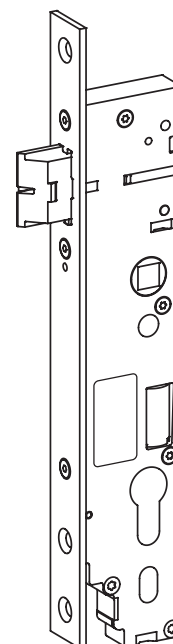
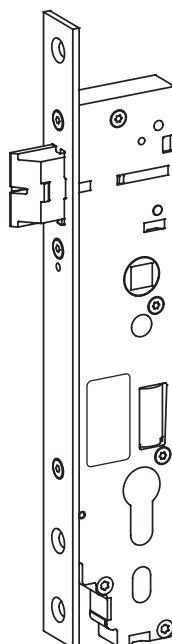


The motor-driven lock must be disposed of as electronic waste at special waste disposal sites!

The motor-driven lock should not be disposed of as domestic waste!

Packaging must be disposed of separately.

1. Caractéristiques techniques et contenu de la livraison



$U_{\max}$ 24 V DC $\pm$ 15 %
 $I_{\max}$ 900 mA DC
 $I_{\min}$ 20 mA DC

$^{\circ}\text{C} +60^{\circ}\text{C}$
 -20°C

$\leq 95\%$
 40°C

IP30

EN
 50131-1

III

EN
 1670

III
(96 h)

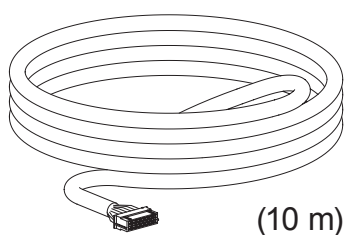
VdS Security Class

VdS

S.B 1956 :
 G107015
 M107307
 Z107001

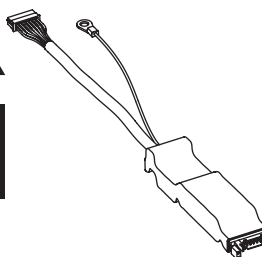
S.B 1959 :
 G107015
 Z107001

2. Accessoires

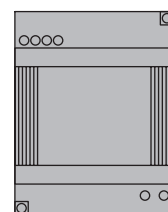


263034

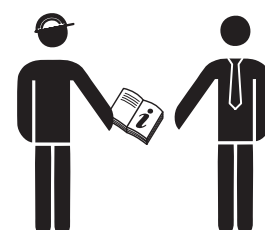
(10 m)



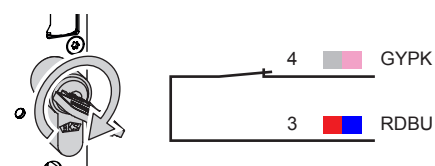
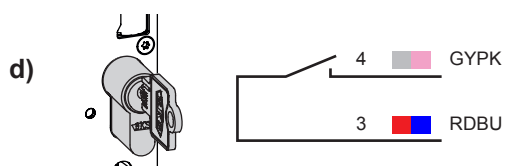
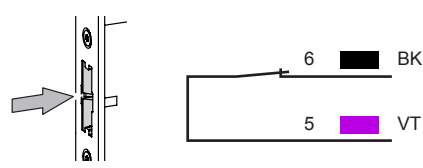
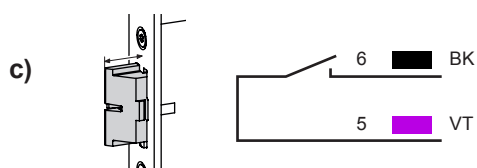
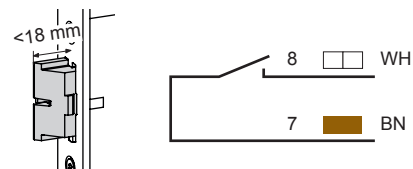
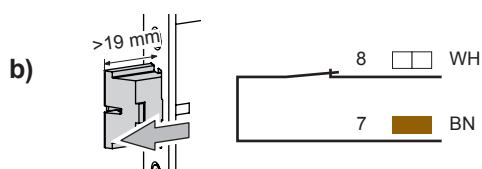
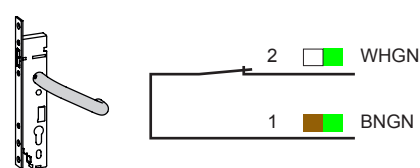
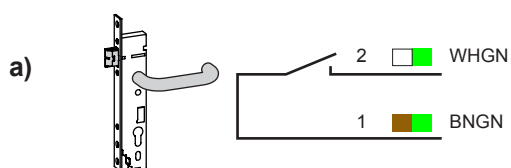
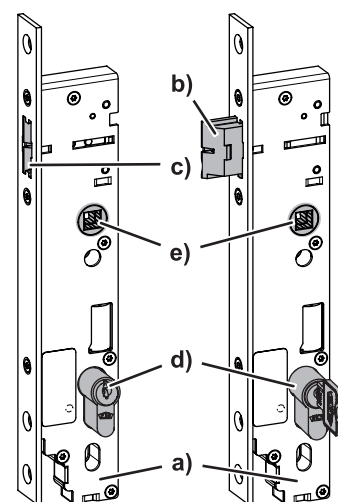
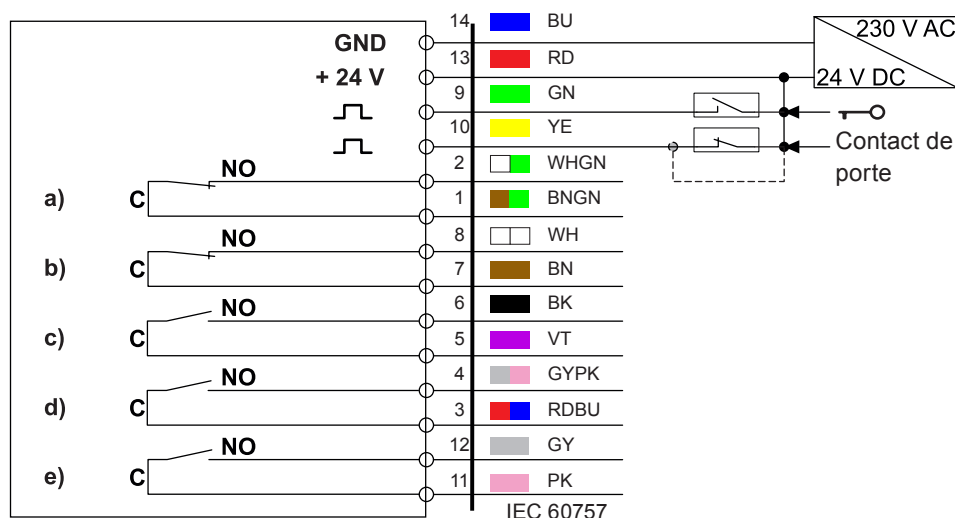
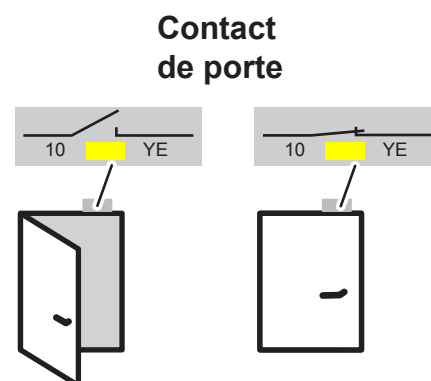
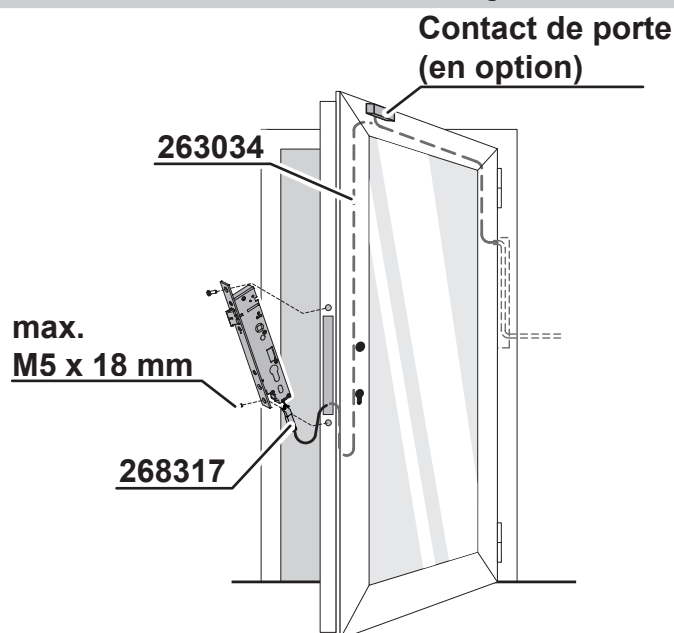
268317



263098/
 263099



3. Raccordement et signalisation

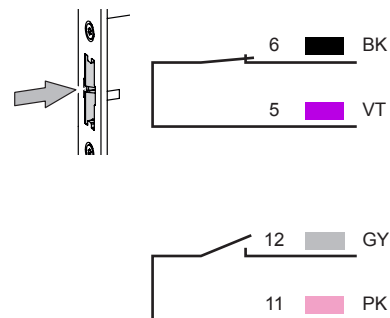
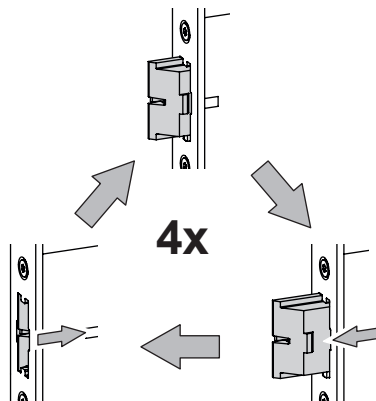
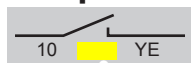


Sortie de fonction e :

La sortie de fonction indique les états de statut suivants :

- Le contact relais s'ouvre lorsque le déclencheur a été actionné quatre fois, tandis que le contact de porte est ouvert ou qu'il n'y a pas de pont installé sur + 24 V :

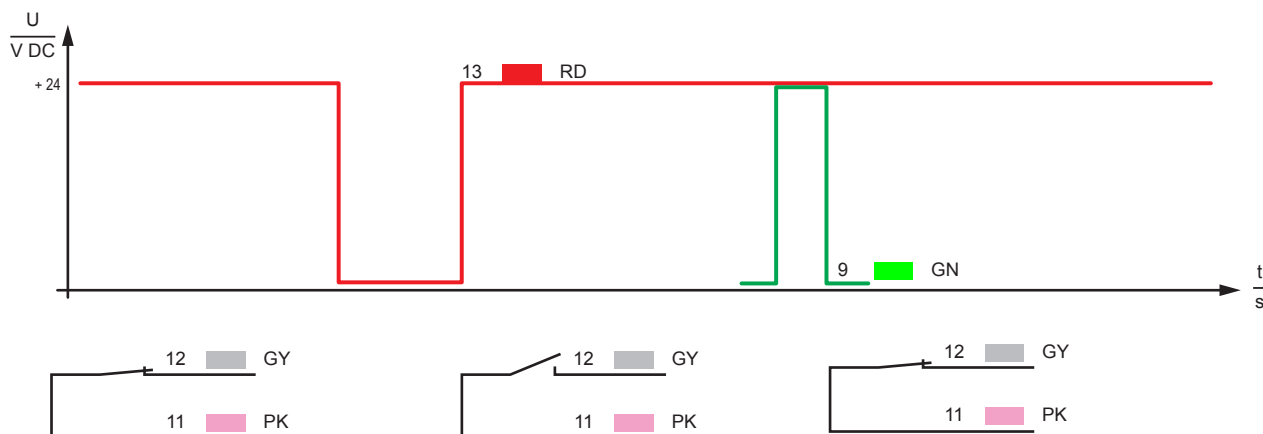
Contact de porte



REMARQUE

L'information précise sur le statut "Porte fermée et verrouillée" est seulement possible à condition qu'un contact de porte soit installé, ce que nous recommandons.

- Après une chute de tension, le contact relais reste ouvert jusqu'à ce qu'un accès électrique autorisé se soit produit (signal de commande) :



Signalisation

En plus des messages de fonctions sur les sorties de relais, la serrure motorisée émet des messages de statut par une LED rouge située dans la partie inférieure de la perforation du pêne demi-tour/dormant.

Les messages d'état informent sur les erreurs de manipulation suivantes :

- Actionnement du cylindre pendant que le moteur est en marche
- Affichage de surcharge, p. ex. course difficile du pêne demi-tour/dormant

L'affichage de la LED s'éteint après trois rétractations complètes du pêne demi-tour/dormant à partir de la position de verrouillage.

Pour effacer le message de statut d'un pêne demi-tour/dormant coincé pendant l'accès temporaire de jour, il faut, en outre, qu'un actionnement motorisé de la serrure ait réussi !

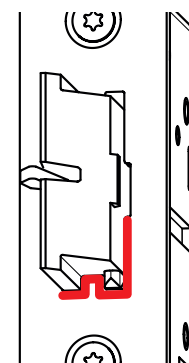


Fig. 1 : LED

4. Fonctions et application

4.1 Déverrouillage manuel

Le déverrouillage manuel de la serrure est possible à tout moment avec une clé autorisée via le cylindre. Un cylindre à rotation libre n'est pas nécessaire, mais le panneton ne doit pas dépasser de plus de 5 mm (30°) en direction de la tête en position de retrait. Pour les cylindres avec panneton réglable (45°), le panneton doit être placé en position opposée (voir Fig. 2).

REMARQUE

Retirer toujours la clé après le déverrouillage pour assurer l'accès non autorisé !

En cas d'utilisation d'un cylindre à bouton, veillez à ce que le panneton revienne en position initiale après le déverrouillage !

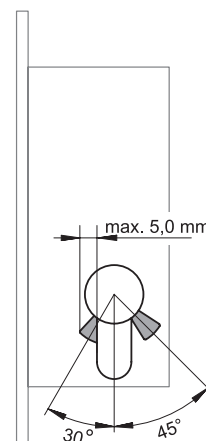


Fig. 2 : panneton

Si le cylindre de fermeture est actionné pendant que le moteur est en marche, la serrure commute sur la protection contre la surcharge. Dans ce cas, la serrure ignore tous les signaux de commande entrant pendant 20 s. De plus, la serrure signale cet événement par une LED rouge dans la partie inférieure de la perforation du pêne demi-tour/dormant (voir Fig. 1).

4.2 Déverrouillage motorisé

Le pêne demi-tour/dormant se rétracte après avoir reçu une impulsion (+ 24 V DC) à l'entrée de commande (borne 9/vert) et se met en position initiale après le temps de maintien programmé (programmation à la livraison : 2 s).

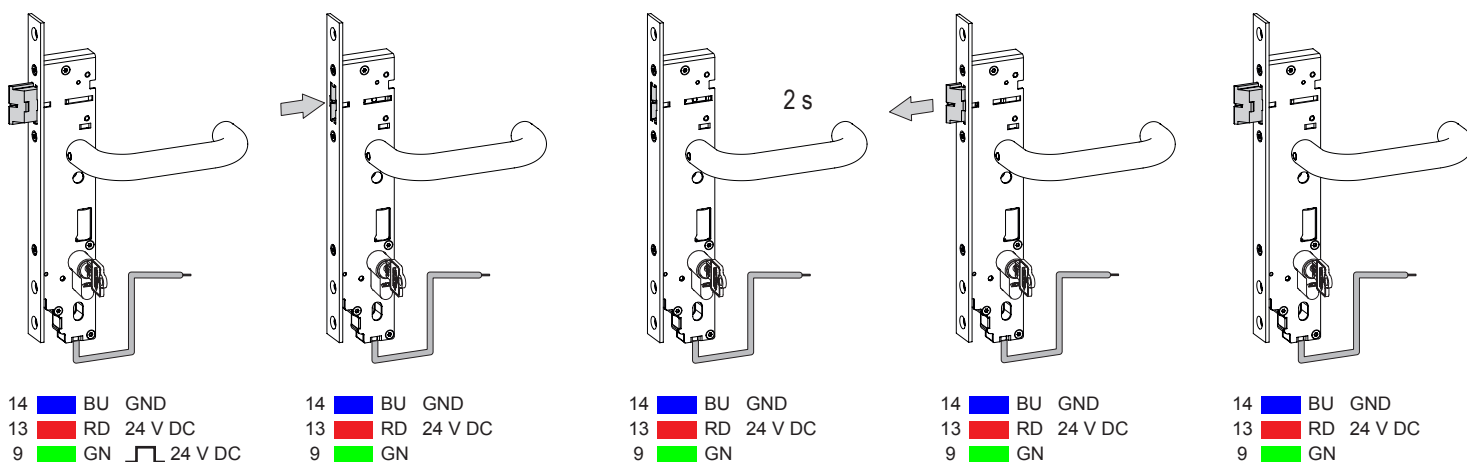


Fig. 3 : déverrouillage motorisé

Si la porte est ouverte, le pêne demi-tour/dormant reste en position initiale et n'avance en position "verrouillée" qu'après s'être engagé dans la gâche.

Un nouveau verrouillage sécurisé de la serrure, après actionnement par mégarde du signal de commande, est seulement possible quand, la porte étant fermée, le pêne demi-tour/dormant peut avancer sans résistance dans la gâche. Si on s'attend à une compression des joints d'étanchéité sur le bâti de porte, il est nécessaire qu'un ferme-porte adapté soit mis en place.

Un automatisme au moyen d'un entraînement de porte peut également être mis en place.

Si le déverrouillage motorisé de la serrure ne fonctionne pas, p. ex. en raison d'une trop forte charge sur le vantail de porte, la serrure commute sur la protection contre la surcharge. Dans ce cas, la serrure ignore tous les signaux de commande entrant pendant 20 s. De plus, la serrure signale cet événement par une LED rouge dans la partie inférieure de la perforation du pêne demi-tour/dormant (voir Fig. 1).

4.3 Remise automatique en position initiale (après actionnement du déclencheur avec la porte en position ouverte)

Si le déclencheur du pêne demi-tour/dormant est actionné quand la porte est ouverte, le pêne se place mécaniquement en position "verrouillée". Une fermeture de la porte ne serait, dans ce cas, pas possible. Si un contact de porte est installé, la serrure identifie le statut (verrouillé, porte non fermée) et le pêne dormant rentre complètement puis revient sans temps de maintien en position initiale. La serrure peut alors à nouveau verrouiller automatiquement la porte.



Si le déclencheur est actionné par mégarde ou volontairement de façon répétée, au quatrième actionnement le pêne demi-tour/dormant reste dans la position "verrouillée" et le contact relais est ouvert sur la sortie de fonction sans potentiel (bornes 11 + 12/rose et gris).

Le contact relais est refermé après un nouveau signal de commande ou un déverrouillage manuel via le cylindre. Le contact relais n'est pas refermé par un actionnement de la béquille.

4.4 Coupure de courant pendant l'activation motorisée

En cas d'interruption de l'alimentation électrique pendant l'actionnement motorisé, le moteur s'arrête et le pêne demi-tour/dormant s'immobilise dans sa position.

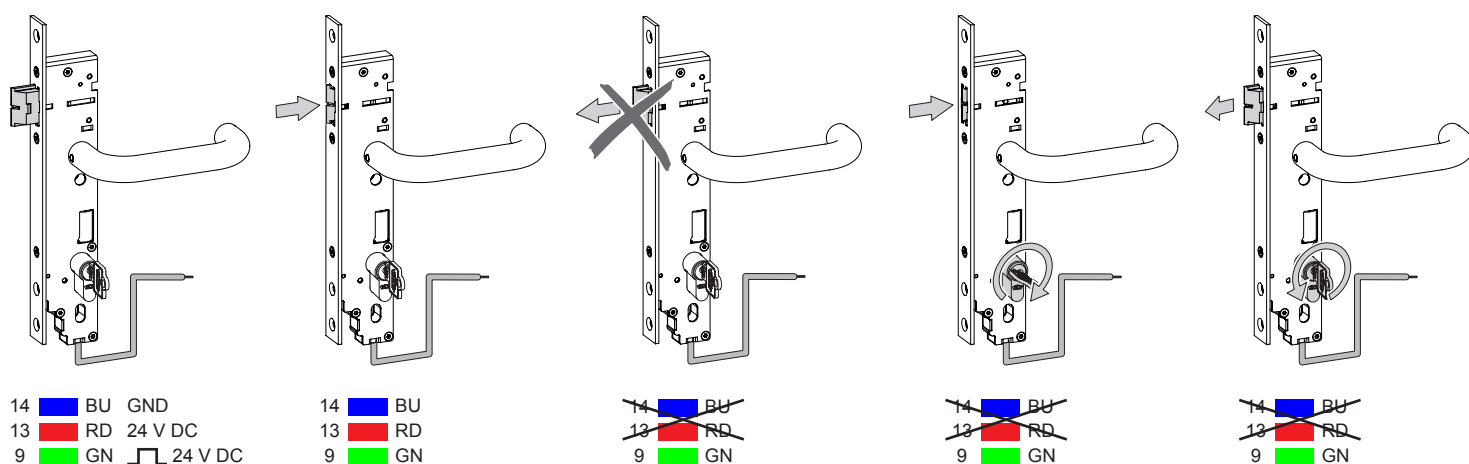


Fig. 4 : coupure de courant pendant l'activation motorisée



AVERTISSEMENT

Pour une utilisation sur des portes coupe-feu et pare-fumée, il **faut** connecter la serrure motorisée à une alimentation de secours !

Le pêne demi-tour/dormant peut être mis à tout moment en position initiale ou verrouillé par actionnement de la clé.

Pour que le pêne demi-tour/dormant soit verrouillé en toute sécurité même en cas de panne de courant, la serrure doit être connectée à une alimentation de secours (p. ex. 268317 ou alimentation de secours externe).

L'alimentation de secours 268317 sert uniquement **à un seul verrouillage** et ne permet pas de réaliser un actionnement motorisé permanent de la serrure.



4.5 Accès temporaire de jour motorisé (activé uniquement après rupture du sceau)

Pour activer l'accès temporaire de jour motorisé, le sceau et la platine située derrière doivent être transpercés avec un tournevis fin comme indiqué à la Fig. 5. L'accès temporaire de jour motorisé ne peut pas être remis à l'état de livraison !

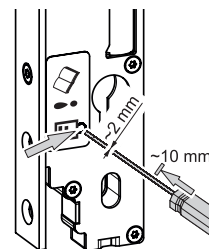


Fig. 5 : accès temporaire de jour motorisé

ATTENTION

Avant le perçement, mettre la serrure hors tension !



AVERTISSEMENT

La rupture du sceau entraîne l'annulation de l'homologation pour portes coupe-feu et pare-fumée !

Les clés de classification sont modifiées comme suit :

S.B 1956 :

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-B

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-B

S.B 1959 :

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-D

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-A

La fonction peut être utilisée après le redémarrage de la serrure.

Le pêne demi-tour/dormant reste rentré aussi longtemps que le signal est actif à l'entrée de commande (+ 24 V DC borne 13 et GND borne 14) et que l'alimentation est présente (borne 9/vert). Le pêne demi-tour retourne en position initiale dès la retombée du signal.

Pendant l'accès temporaire de jour motorisé, la serrure revient en mode veille (voir 1).

En cas de panne de courant pendant l'accès temporaire de jour motorisé, les points indiqués en 4.6 s'appliquent.

Si après la restauration de l'alimentation électrique un signal de commande est toujours appliqué, le pêne demi-tour/dormant est immédiatement rétracté, même si la serrure avait été placée entre-temps, p. ex. au moyen du cylindre, en "position verrouillée".

Si le déverrouillage motorisé de la serrure ne fonctionne pas, p. ex. en raison d'une charge trop forte sur le vantail de porte, la serrure commute sur une protection contre la surcharge. Si le signal de commande est maintenu, la serrure tente à trois reprises à intervalles de 20 s. de rétracter le pêne demi-tour/dormant et signale cet événement par une LED rouge dans la zone inférieure de la perforation du pêne demi-tour/dormant (voir Fig. 1).

Si la serrure ne parvient toujours pas à déverrouiller au bout de ces trois tentatives, elle ignore alors tous les signaux de commande entrants.

5. Montage

5.1 Préparation

Avant de commencer le montage, contrôler la présence et le bon fonctionnement de tous les produits nécessaires.

Contrôler les usinages/fraisages de profilés/les trous de fixation/les passe-câbles conformément à la notice d'accompagnement. Si ces évidements ne sont pas présents, les pratiquer avec précaution et les ébarber.

Prendre soin d'éliminer tous les copeaux.

ATTENTION

Attention à l'électronique : veiller à ce que la mortaise soit propre et exempte de copeaux !

Insérer le câble du côté sécurisé de la porte. Prévoir suffisamment de place pour une boucle de câble.

Ne pas plier le câble et le protéger contre les risques de frottement !

Veiller à avoir du mou au niveau du câble et du passe-câble pour faciliter le démontage de la porte.

La longueur max. du câble, de la serrure jusqu'à la commande ou à la boîte de dérivation est de 10 mètres (longueur du câble pré-confectionné). Si nécessaire, utiliser des sections de câble plus grandes pour éviter d'avoir une chute de tension (voir Fig. 6).

	Longueur du câble de raccordement 263034 (en m)					
	10	8	6	4	2	LA
A (mm²)	Rallonge (en m)					
0,14	15	17	19	21	23	LB
0,25	19	22	26	29	33	
0,34	22	27	31	36	41	
0,5	28	35	42	49	56	
0,75	36	47	57	68	78	

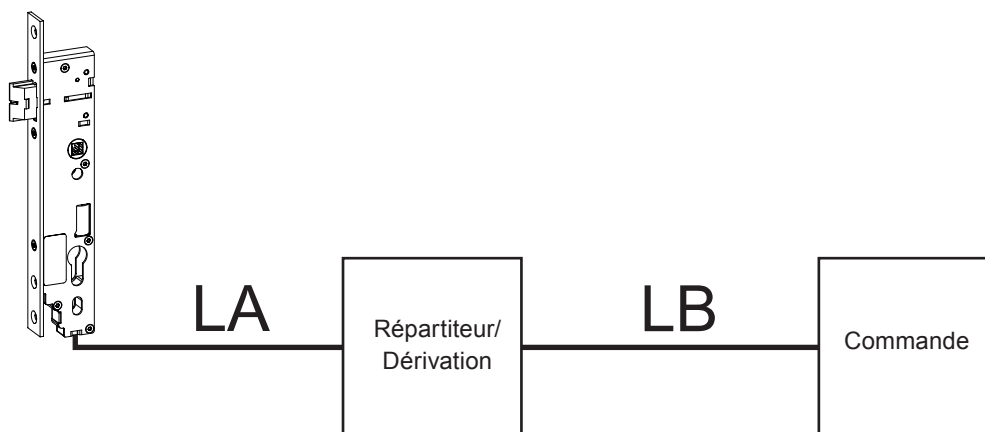


Fig. 6 : longueurs des câbles

5.2 Montage

- Introduire complètement le connecteur du câble de raccordement dans le bornier de connexion sur la partie inférieure de la serrure.
- Introduire la serrure en diagonale vers le bas dans l'entaille en mettant le câble dans le profil (voir Fig. 7).
- Ce faisant, veiller à ne pas plier ni écraser le câble. Ne pas tendre le câble ensuite !
- Fixer la serrure sur le profil à l'aide des deux vis à tête fraisée fournies en respectant les points de fixation. En cas d'utilisation d'autres vis, veiller à ce qu'une longueur maximale de 18 mm ne soit **pas** dépassée, faute de quoi les vis peuvent buter contre le coffre de serrure.
- Pour terminer le montage, mettre la serrure en statut actif par un signal sur l'entrée de signal.

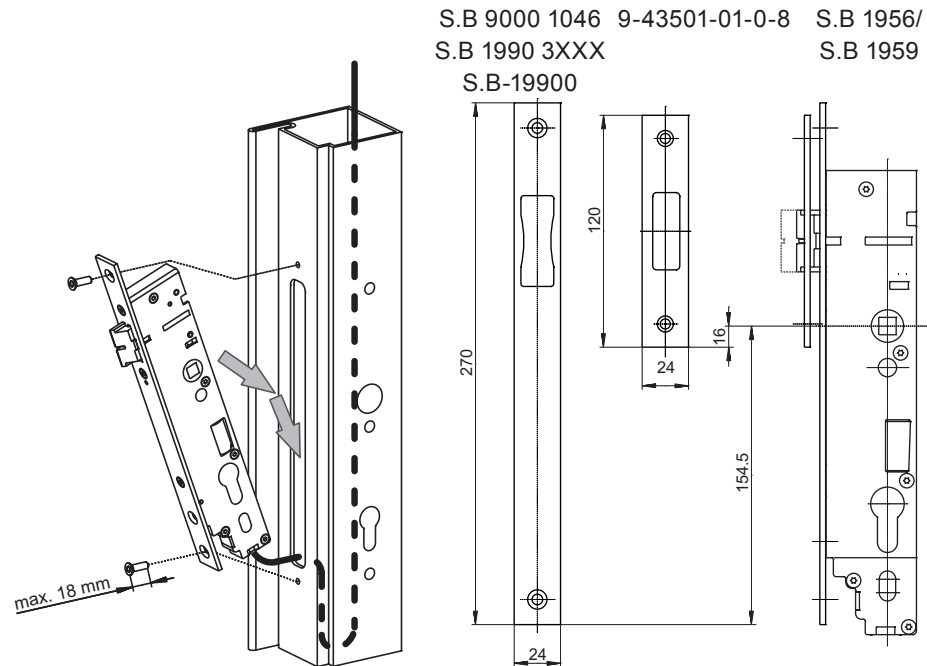


Fig. 7 : montage

6. Programmation du temps de maintien

Pour adapter la serrure motorisée aux conditions réelles et aux demandes des clients, le temps pendant lequel le pêne demi-tour/dormant reste dans sa position rétractée peut être réglé.

Les serrures sont livrées avec un temps de maintien de 2 secondes en usine. Ce temps ne peut pas répondre aux exigences locales pour ouvrir la porte (p. ex. l'accessibilité) et peut être adapté par pas de 1 seconde. Plage de réglage de 2 - 20 secondes.

Procédure de la programmation :

1. Ouvrir la porte et la sécuriser contre une ouverture et un verrouillage involontaires ! Désactiver l'accès temporaire de jour.
2. Rétracter le pêne demi-tour/dormant via le cylindre et le maintenir dans cette position pendant 5 s. La serrure se trouve maintenant en mode de programmation.
3. Retourner la clé en position initiale et activer la béquille selon le temps de maintien. Une activation correspond à 1 seconde de temps de maintien (p. ex. 5 manœuvres = 5 secondes de temps de maintien).
4. Placer le pêne demi-tour/dormant en position "verrouillée" en actionnant le déclencheur pour quitter le mode de programmation et pour sauvegarder le réglage.

La programmation peut être interrompue à tout moment par l'actionnement du cylindre sans sauvegarder les modifications. Le temps de maintien réglé auparavant est conservé.

Pour modifier malgré tout la programmation, les étapes 1 à 4 doivent être répétées après une annulation. Une programmation n'a lieu que lorsque la béquille est actionnée au moins deux fois en mode de programmation (temps de maintien fixé à 2 s.). Ensuite le pêne demi-tour/dormant est actionné via le déclencheur. En activant une seule fois la béquille, une modification du temps de maintien ne s'effectue pas, même si le pêne demi-tour/dormant est déclenché ensuite. La dernière valeur réglée est conservée jusqu'à ce qu'une nouvelle valeur valide soit programmée.

En cas de plus vingt actionnements, le temps de maintien maximal de 20 s est uniquement programmé. Le signal de commande n'est pas interrogé pendant la programmation. Pour accéder au mode de programmation, le contact de commande ne doit toutefois pas être actif (accès temporaire de jour motorisé, voir 4.5).

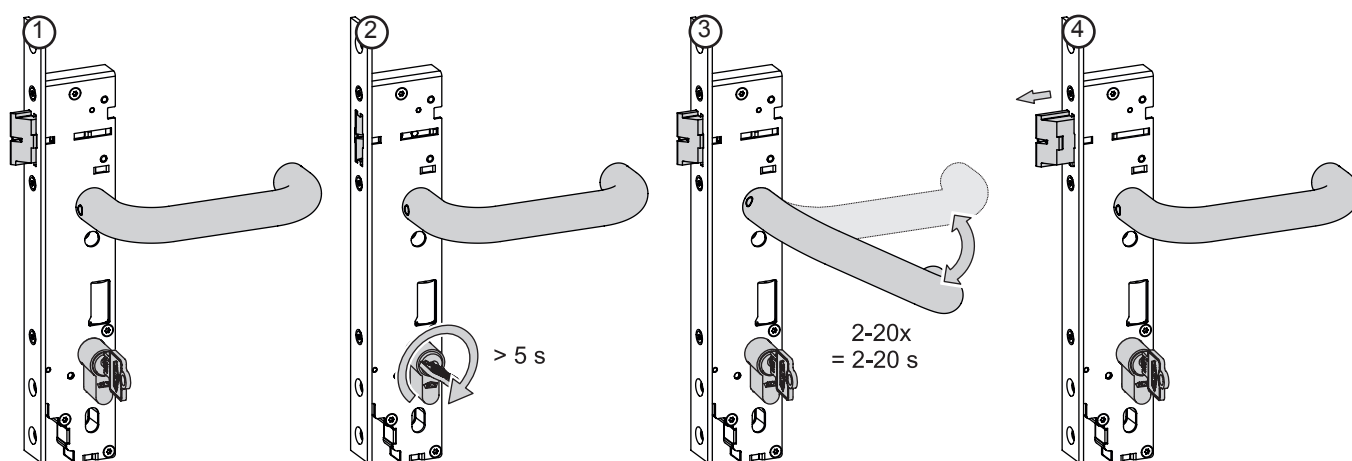


Fig. 8 : programmation du temps de maintien

7. Défaits et solutions

Problème	Cause	Solution
La serrure ne se déverrouille pas	La tension d'alimentation manque ou est défectueuse (mesurer 24 V)	- Une tension d'au moins 21,5 V DC doit être appliquée à la serrure - Contrôler le dimensionnement suffisant du bloc d'alimentation, du fusible et des sections de câbles et les remplacer si nécessaire
	Pas de signal de commande + 24 V	Contrôler l'entrée de commande (borne 9/vert)
	- Blocage mécanique - le vantail et/ou l'hubriserie sont gauchis - pêne demi-tour coincé - les vis de ferrure appuient sur le coffre de serrure	- Contrôler le vantail/l'hubriserie - Positionner la gâche et l'adapter si nécessaire - Contrôler et raccourcir les vis de fixation si nécessaire - En cas de pêne demi-tour coincé (court-circuit du moteur) la serrure ne réagit pas sur les signaux de commande pour 20 secondes
	La serrure se trouve en mode de programmation	Terminer ou interrompre le mode de programmation (voir point 6)
	Le cylindre est activé	- Retirer la clé - Contrôler la position du panneton lors du retrait de la clé (voir point 4.1)
INFO : si le cylindre est actionné pendant que le moteur est en marche, la serrure commute sur la protection contre la surcharge et ne réagit pas pendant 20 s aux signaux de commande !		

Problème	Cause	Solution
Le pêne demi-tour/dormant n'avance pas	• Absence de tension d'alimentation, panne de courant pendant l'accès temporaire de jour motorisé	• Une tension d'au moins 21,5 V DC doit être appliquée à la serrure. Contrôler le dimensionnement suffisant du bloc d'alimentation, du fusible et des sections de câbles et les remplacer si nécessaire. • Activer la serrure avec le cylindre
	• Le câble de commande est sur 24 V en permanence	• Contrôler le signal de commande ; désactiver l'accès temporaire de jour (voir point 4.3)
	• Blocage mécanique	• Voir le point "La serrure ne déverrouille pas"
	• Le cylindre est activé	• Retirer la clé
	• La béquille est activée de manière permanente (fouillot)	• Contrôler la garniture de porte
La serrure verrouille automatiquement	• Le contact de porte est défectueux ou le pont manque	• Contrôler le contact de la porte et le câblage
Le message "verrouillé" n'apparaît pas	• Le contact relais "verrouillé" n'est pas câblé	• Contrôler le câblage
	• Le contact de porte est défectueux ou le pont manque	• Contrôler le contact de la porte et le câblage
	• Le pêne demi-tour ne peut pas avancer en position verrouillée	• Aligner la porte et la gâche ; adapter la gâche si nécessaire
L'accès temporaire de jour ne peut pas être réglé	• Sceau non rompu	• Rompre le sceau (voir point 4.5)
	• Le signal à la sortie de commande retombe	• Garantir que la commande fournisse un signal constant
	• Pêne demi-tour/dormant coincé, la serrure avance quatre fois avec des pauses de 20 s	• Activer la serrure avec le cylindre • Voir le point "La serrure ne déverrouille pas"
Le contact relais à la sortie de fonction est ouvert	• Première mise en service ou absence de courant sur la serrure	• Envoyer une fois un signal de commande
	• Le pêne demi-tour/dormant est déclenché quatre fois porte ouverte	• Contrôler la porte, la serrure et le contact de porte
REMARQUE	En cas d'utilisation du module pour alimentation d'urgence B 5490 0301, la sortie de fonction est désactivée !	
L'autorisation à court terme du panneton ne répond pas	• Avant l'activation du cylindre, le pêne demi-tour/dormant doit avoir été en "position verrouillée"	• Activer le déclencheur ou fermer la porte

Problème	Cause	Solution
La serrure verrouille plus vite/ plus lentement que voulu (temps de maintien trop court/trop long)	• Temps de maintien mal réglé via la programmation	• Contrôler/modifier la programmation (voir point 6)
La serrure verrouille immédiatement, bien qu'un temps de maintien soit programmé	• Le contact de porte est fermé • Absence de pontage	• Contrôler le contact de porte/ ouvrir la porte • Contrôler le câblage
La programmation n'est pas possible/pas enregistrée	• Temps d'activation du cylindre trop court	• Maintenir le pêne demi-tour/ dormant en position rentrée avec le cylindre pendant au moins 5 s
	• La serrure ne passe pas dans le mode de programmation	• Désactiver l'accès temporaire de jour
	• Les réglages modifiés ne sont pas sauvegardés	• Terminer le mode de programmation en actionnant le déclencheur sur le pêne demi- tour/dormant
LED rouge allumée	• Surcharge de la serrure	• Vérifier si la serrure est bloquée mécaniquement (voir le point "La serrure ne déverrouille pas")
	• Le panneton n'est pas en position de retrait de la clé(voir Fig. 1)	• Retirer la clé
	Pour le retrait, rétracter trois fois le pêne demi-tour/dormant par le biais du cylindre à partir de la "position verrouillée". Surcharge en accès temporaire de jour : une fois déverrouillage motorisé intégral via signal de commande, puis rétractation à trois reprises du pêne demi-tour/dormant par le biais du cylindre à partir de la "position verrouillée".	

8. Maintenance

Le mécanisme est lubrifié pour toute sa durée de vie et ne demande donc pas de maintenance.

Graisser légèrement le pêne demi-tour/dormant une fois par an au minimum.

9. Mise au rebut

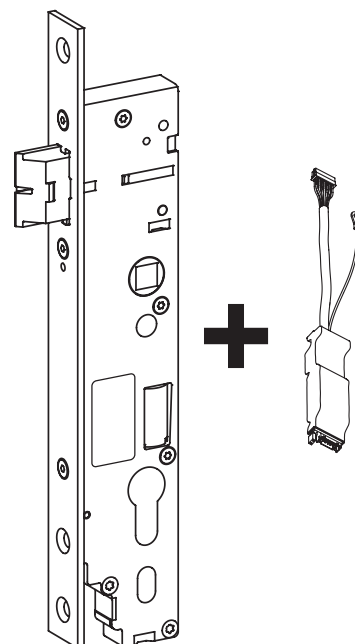
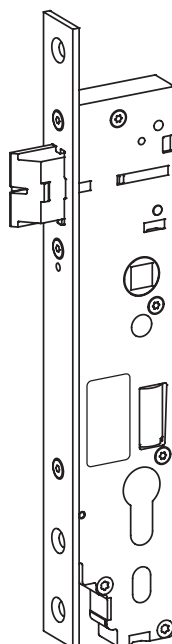


En tant que rebut électronique, la serrure motorisée doit être remise aux points de collecte publics ou aux déchetteries de tri sélectif !

La serrure motorisée ne doit pas être jetée avec les ordures ménagères !

L'emballage doit être évacué séparément.

1. Datos técnicos y volumen de suministro



$U_{\max}$ 24 V CC $\pm$ 15%
 $I_{\max}$ 900 mA CC
 $I_{\min}$ 20 mA CC

$^{\circ}\text{C}$ +60°C
 -20°C

$\leq 95\%$
 $^{\circ}\text{C}$ 40°C

IP30

EN
 50131-1

III

EN
 1670

III
(96 h)

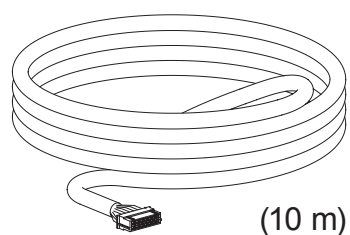
VdS Security Class

VdS

S.B 1956:
 G107015
 M107307
 Z107001

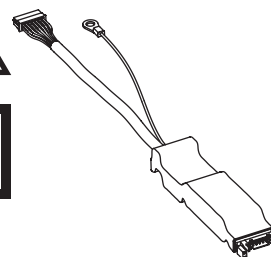
S.B 1959:
 G107015
 Z107001

2. Accesorios

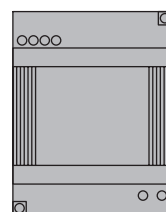


263034

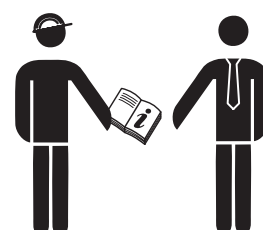
(10 m)



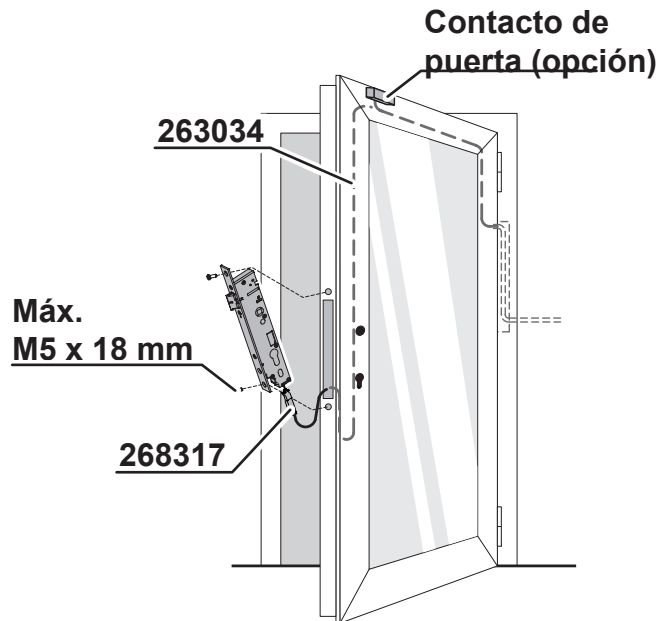
268317



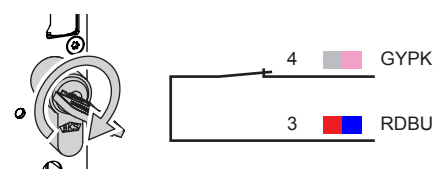
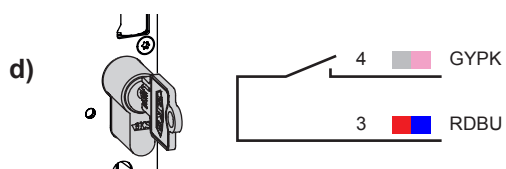
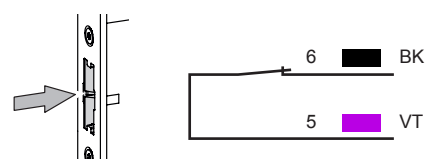
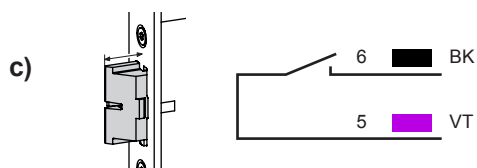
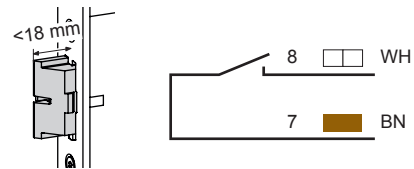
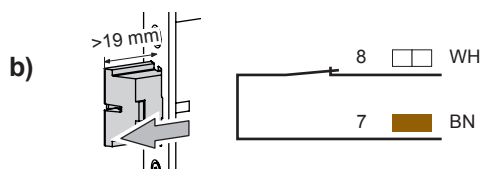
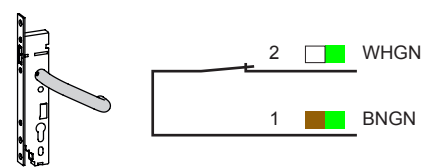
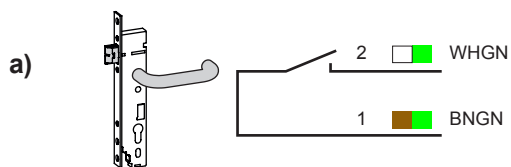
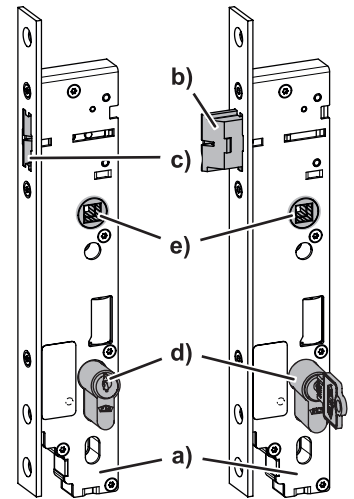
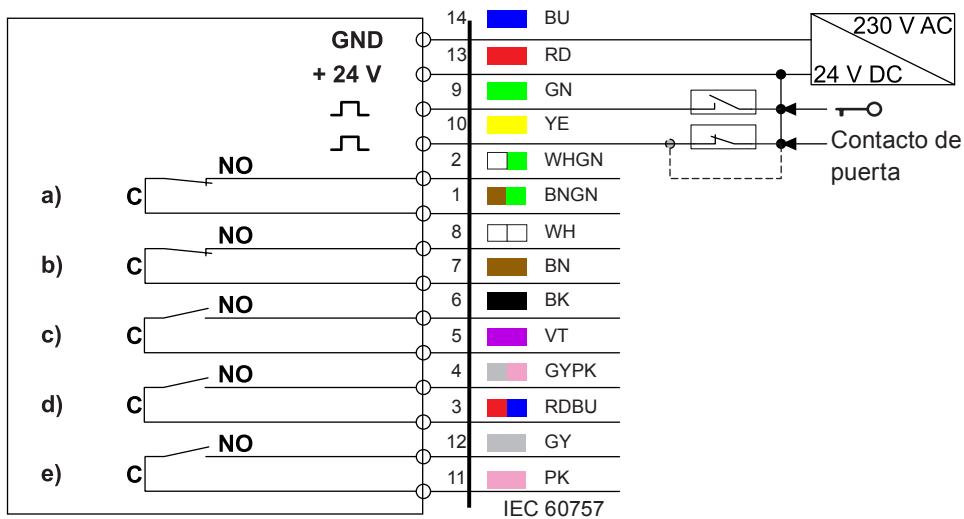
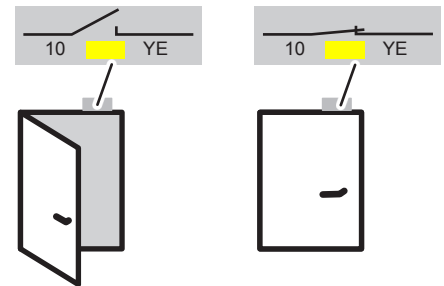
263098 /
263099



3. Señalización y conexión



Contacto de puerta

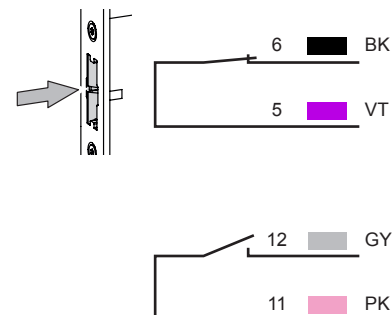
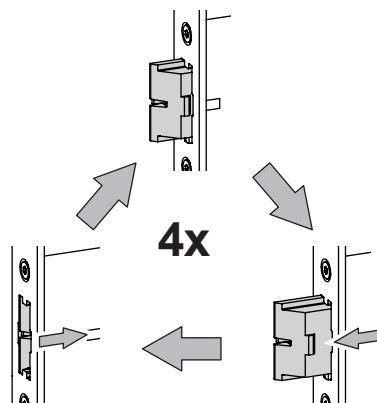
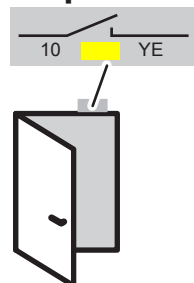


Salida de función e:

La salida de función tiene como objetivo indicar los siguientes mensajes de estado:

- El contacto de relé se abre tras activar cuatro veces la palanca de disparo, mientras el contacto de puerta está abierto o si no hay puentes instalados en + 24 V:

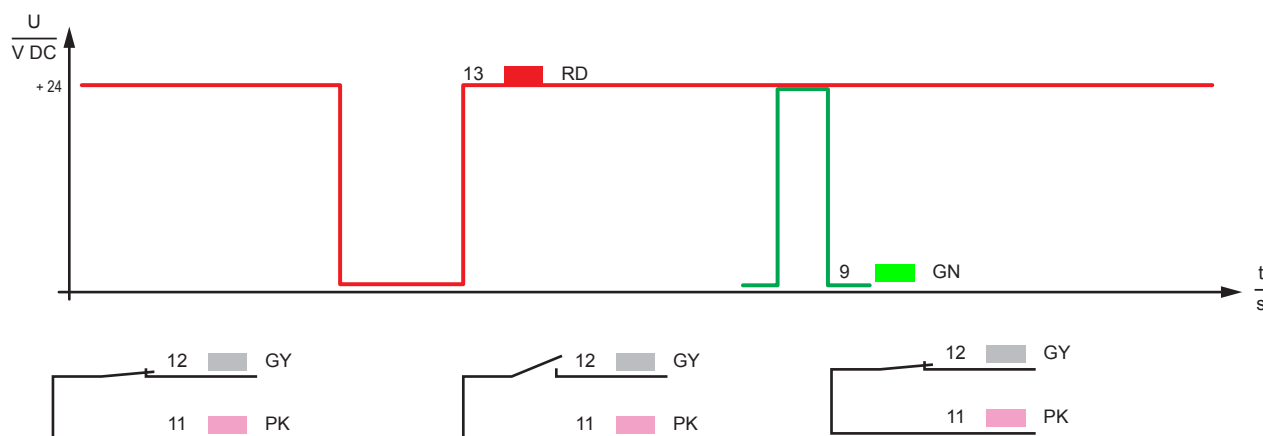
Contacto de puerta



NOTA

El estado "Puerta cerrada y bloqueada" solo se puede señalar de manera inequívoca si se conecta un contacto de puerta, por lo que se recomienda esta opción.

- El contacto de relé permanece abierto tras una caída de la tensión hasta que se produzca un acceso eléctrico autorizado (señal de mando):



Señalización

Además de los mensajes de función a través de las salidas de relé, la cerradura motorizada también emite mensajes de estado por medio de un LED de color rojo situado en la parte inferior del orificio del resbalón-cerrojo.

Estos mensajes de estado proporcionan información sobre los accionamientos erróneos siguientes:

- Accionamiento del cilindro de perfil con una llave durante el funcionamiento del motor
- Indicación de sobrecarga, p. ej., dificultad de movimiento del resbalón-cerrojo

La indicación del LED se apaga después de retraer por completo el resbalón-cerrojo de la posición de bloqueo 3 veces.

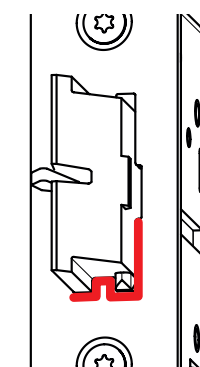


Fig. 1: LED

Para eliminar el mensaje de error de un resbalón-cerrojo bloqueado en caso de liberación diaria, además se debe llevar a cabo correctamente un accionamiento motorizado de la cerradura.

4. Funciones y aplicación

4.1 Desbloqueo manual

La cerradura se puede desbloquear manualmente en cualquier momento mediante el cilindro. No se requiere un cilindro de rueda libre; sin embargo, la posición de la leva con la llave en la posición de extracción no debe ser superior a 5 mm (30°) en la dirección de la frontal. Con cilindros ajustables con 45° de división, la leva se debe colocar en la posición opuesta (v. fig. 2).

NOTA

Para prevenir el acceso de personas no autorizadas, la llave debe quitarse siempre tras el desbloqueo!
Al utilizar un cilindro de pomo, asegurar que la leva del cilindro vuelve a su posición inicial una vez desbloqueada!

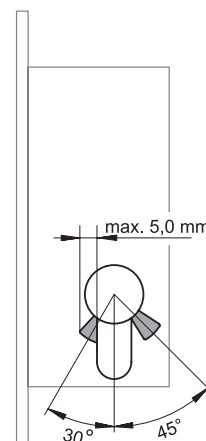


Fig. 2: leva

Si se acciona el cilindro de cierre mientras el motor está en marcha, la cerradura pasa a un modo de protección contra sobrecargas. Esto provoca que durante 20 s la cerradura ignore todas las señales de mando entrantes. Además, la cerradura advierte de esta circunstancia con un LED de color rojo situado en la parte inferior del orificio del resbalón-cerrojo (v. fig 1).

4.2 Desbloqueo motorizado

Tras recibir un impulso (+ 24 V CC) en la entrada de mando (pin 9/verde), el resbalón-cerrojo se retrae y, una vez transcurrido el tiempo de retención programado (2 s en el estado de suministro), vuelve a adoptar la "posición de resbalón".

Si la puerta está abierta, el resbalón-cerrojo se mantiene en la "posición de resbalón" y solo avanza mecánicamente hasta la "posición de bloqueo" tras introducirse en el cerradero.

Solamente es posible que la cerradura se vuelva a bloquear con seguridad después de producirse un accionamiento inadvertido de la señal de mando cuando el resbalón-cerrojo pueda introducirse sin resistencia en el cerradero con la puerta cerrada. Para la presión esperada de sellado de la puerta se necesita un cierrapuertas suficientemente dimensionado.

Alternativamente, se ofrece un automatismo total para el accionamiento de la puerta.

Si la cerradura no se puede desbloquear de manera motorizada, p. ej., por una carga excesiva sobre la hoja de puerta, pasa a un modo de protección contra sobrecargas. Esto provoca que durante 20 s la cerradura ignore todas las señales de mando entrantes. Además, la cerradura advierte de esta circunstancia con un LED de color rojo situado en la parte inferior del orificio del resbalón-cerrojo (v. fig 1).

4.3 Retorno automático en posición de resbalón

(tras accionar la palanca de disparo con la puerta abierta)

Si se acciona la palanca de disparo del resbalón-cerrojo con la puerta abierta, éste se desplaza mecánicamente hasta la "posición de bloqueo". Con ello se impide que la puerta se pueda cerrar.

Si hay un contacto de puerta conectado, la cerradura detecta éste estado (bloqueo con puerta abierta) y vuelve a retraer el cerrojo por completo y sin tiempo de retención hasta la "posición de resbalón".

De este modo, la cerradura puede volver a cerrar la puerta automáticamente.

Si se repite el accionamiento de la palanca de disparo debido a una manipulación o a un fallo funcional, a partir del cuarto disparo el resbalón-cerrojo permanece en la "posición de bloqueo" y en la salida de función libre de potencial (pin 11 + 12/rosa + gris) se abre el contacto de relé.

El contacto de relé se cierra otra vez mediante una nueva señal de mando o con un desbloqueo manual a través del cilindro de cierre. El contacto de relé no se vuelve a cerrar en caso de accionamiento a través de la manilla.

4.4 Caída de tensión durante el accionamiento motorizado

Si se produce un fallo en la fuente de alimentación durante el accionamiento motorizado, el motor se detiene y el resbalón-cerrojo se mantiene en la posición en la que se encuentre en ese momento.

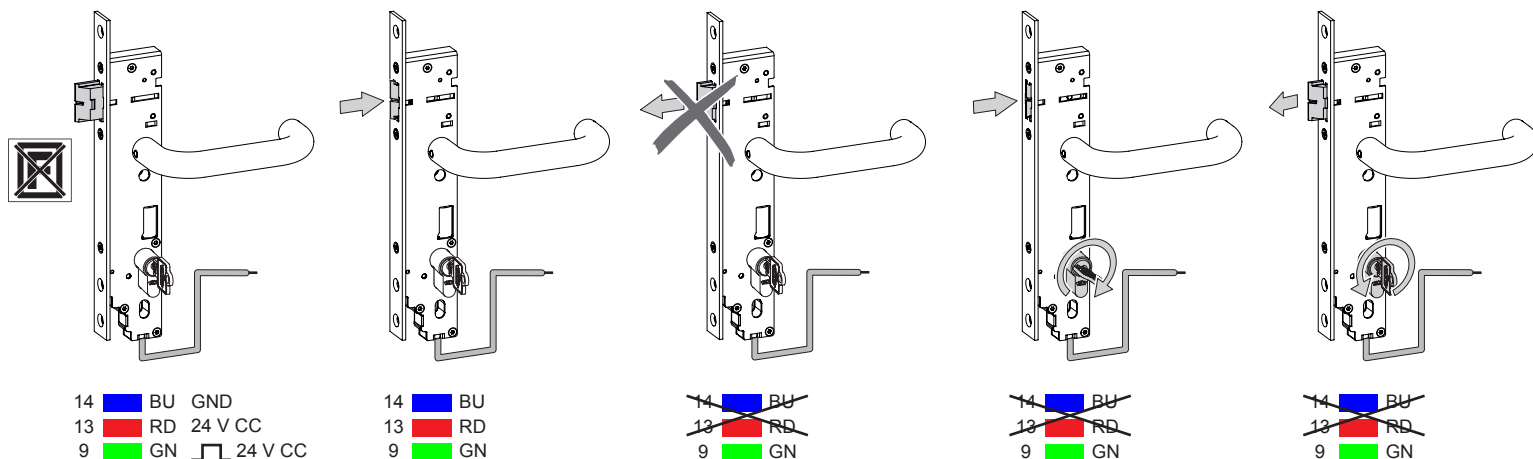


Fig. 4: caída de tensión durante el accionamiento motorizado



En caso de utilización en puertas cortafuegos y cortahumos, la cerradura motorizada se debe conectar a una fuente de alimentación de emergencia.

La posición del resbalón-cerrojo se puede cambiar en todo momento a la posición de resbalón o de bloqueo mediante el accionamiento del cilindro de cierre.

Si resulta necesario que el resbalón-cerrojo se cierre de manera segura un en caso de fallo de la tensión de alimentación, la cerradura se debe conectar a una fuente de alimentación de emergencia (p. ej., 268317 o una fuente de alimentación de emergencia externa).

La reserva de energía de emergencia 268317 servirá en este caso para bloquear la cerradura una sola vez, pero no permitirá el accionamiento motorizado constante de la cerradura.



4.5 Liberación diaria motorizada (solo está activa si el sello está roto)

Para activar la liberación diaria motorizada, el sello y la pletina situada detrás de éste se deben perforar tal como se muestra en la fig. 5, p. ej., con un destornillador fino. ¡En el estado de suministro, la liberación diaria motorizada no se puede activar!

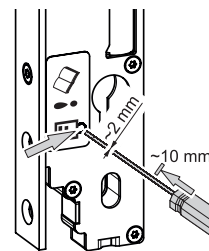


Fig. 5: liberación diaria motorizada

ATENCIÓN

¡Antes de practicar la perforación, la cerradura se debe desenchufar de la fuente de alimentación!



ADVERTENCIA

¡La rotura del sello significa la anulación del permiso de uso en puertas cortafuegos y cortahumos!

En tal caso, las claves de clasificación cambian a:

S.B 1956:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-B

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-B

S.B 1959:

EN 179 3-7-7-0-1-3-4-2/1-A/B-D

EN 1125 3-7-7-0-1-3-2-2/1-A/B-A

La función se puede utilizar una vez reiniciada la cerradura.

El resbalón-cerrojo permanecerá retraído mientras que, aparte de la tensión de alimentación (+24 V CC, pin 13 y GND pin 14), haya una señal en la entrada de mando (pin 9/verde), y solamente volverá a salir cuando deje de existir dicha señal.

Durante la liberación diaria motorizada la cerradura pasa al modo de espera (v. 1).

Si se produce una caída de tensión durante la liberación diaria motorizada, es aplicable lo dispuesto en el apartado 4.6.

Si la señal de mando sigue estando activa después del restablecimiento de la fuente de alimentación, el resbalón-cerrojo se vuelve a retraer de inmediato aunque la cerradura se haya situado transitoriamente en la "posición de bloqueo", p. ej., por acción del cilindro de cierre.

Si la cerradura no se puede desbloquear de manera motorizada, p. ej., por una carga excesiva sobre la hoja de puerta, pasa a un modo de protección contra sobrecargas. Si la señal de mando sigue estando activa, la cerradura intenta volver a retraer el resbalón-cerrojo 3 veces con un tiempo de separación entre ellas de 20 s y advierte de esta circunstancia mediante un LED de color rojo situado en la parte inferior de la perforación del resbalón-cerrojo (v. fig 1).

Si tras estos 3 intentos la cerradura no ha conseguido efectuar el desbloqueo, todas las señales de mando entrantes pasan a ser ignoradas.

5. Montaje

5.1 Preparación

Antes de comenzar el montaje, compruebe que todos los productos necesarios estén completos y funcionen.
Verificar los perfiles, los orificios de los herrajes y los pasacables según el presente manual. Si no están disponibles las entalladuras arriba indicadas, realícelas con cuidado y desbárbelas.
Elimine todas las virutas.

ATENCIÓN **Atención con la electrónica: manténgase el cajeado limpio y sin virutas.**

Retraiga el cable en el lado de puerta asegurado. Deberá prever un bucle de cables lo suficientemente grande en la cerradura.
No atrapar los cables y proteja contra el desgaste por roces.
Prever un corte del cable en la zona del paso del cable para facilitar el desmontaje de la puerta.
La longitud máx. del cable desde la cerradura hasta el control/caja de derivación es de 10 m (longitud del cable prefabricado); para cubrir distancias mayores se deben usar secciones de cable mayores a fin de evitar las caídas de tensión (v. fig. 6).

Longitud del cable de conexión 263034 (en m)						
	10	8	6	4	2	LA
A (mm²)	Prolongación (en m)					
0,14	15	17	19	21	23	LB
0,25	19	22	26	29	33	
0,34	22	27	31	36	41	
0,5	28	35	42	49	56	
0,75	36	47	57	68	78	

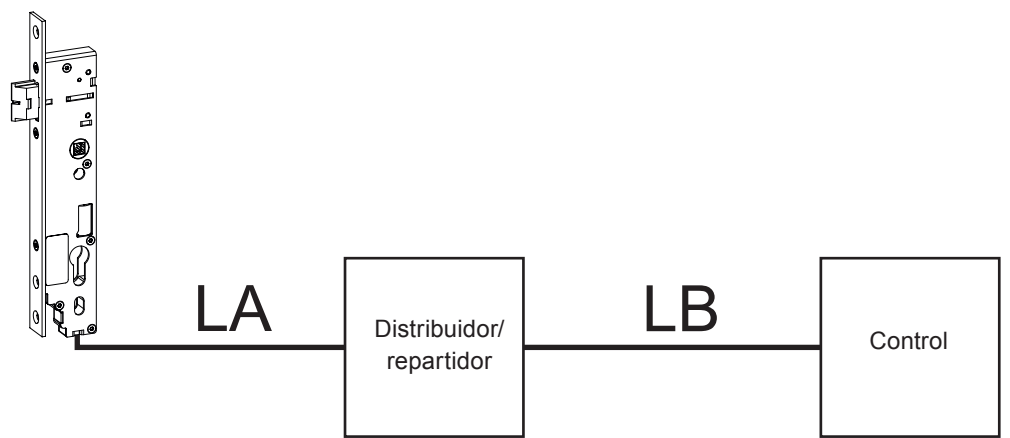


Fig. 6: longitudes de cable

5.2 Montaje

- Introducir completamente la clavija del cable de conexión en el terminal situado en la parte inferior de la cerradura.
- Introducir la cerradura desde arriba y oblicuamente en el cajado, para ello, tender el cable por el perfil (v. fig. 7).
- Al mismo tiempo, prestar atención a que no se doble el cable ni quede demasiado tensado. ¡No tensar el cable a continuación!
- Fijar la cerradura con los dos tornillos de sujeción de cabeza avellanada suministrados en los puntos de fijación previstos en el perfil. Si se utilizan otros tornillos, asegurarse de que estos **no** superen una longitud máxima de 18 mm para evitar que choquen contra la caja de la cerradura.
- Para finalizar el montaje, poner la cerradura en estado disponible aplicando una señal en la entrada de señal.

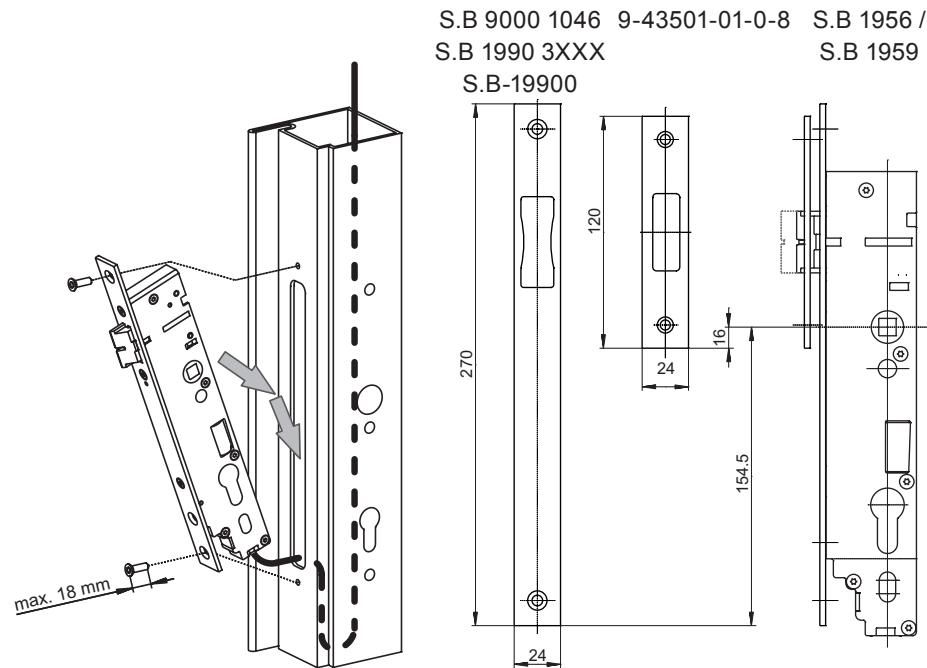


Fig. 7: montaje

6. Programación del tiempo de retención

Para adaptar la cerradura motorizada a las condiciones de la obra y a los deseos del cliente, existe la posibilidad de ajustar el tiempo que el resbalón-cerrojo se mantiene en la posición "retraído" tras haber sido retraído por completo con el motor.

Las cerraduras se suministran de fábrica con un tiempo de retención de 2 s. Sin embargo, este tiempo puede ser demasiado corto como para abrir la puerta (p. ej. ausencia de barreras arquitectónicas, etc.), por lo que se puede ajustar un tiempo entre 2 y 20 s en pasos de 1 s.

Procedimiento de programación:

1. Abrir la puerta y asegurarla contra posibles aperturas o cierres imprevistos. Desconectar la liberación diaria.
2. Retraer el resbalón-cerrojo a través del cilindro de cierre y mantenerlo retraído durante al menos 5 s; la cerradura pasa a encontrarse en modo de programación.
3. Girar de nuevo la llave hasta la posición de extracción y accionar el herraje tantas veces como correspondan al tiempo de retención deseado, teniendo en cuenta que cada accionamiento equivale a 1 s de retención (p. ej., 5 accionamientos = tiempo de retención de 5 s).
4. Accionar la palanca de disparo para situar el resbalón-cerrojo en la "posición de bloqueo", con lo que se abandona el modo de programación y el ajuste queda guardado.

Basta con accionar el cilindro de cierre para interrumpir la programación en cualquier momento sin guardar los cambios. Se mantiene el tiempo de retención ajustado anteriormente.

No obstante, si se desea modificar la programación tras la interrupción, no hay más que repetir los pasos 1-4.

La programación solo tiene lugar si el herraje se acciona al menos 2 veces en el modo de programación (tiempo de retención ajustado a 2 s) y seguidamente se suelta el resbalón-cerrojo por medio de la palanca de disparo. Si solo se presiona la manilla una vez, el tiempo de retención no se modifica aunque a continuación se suelte el resbalón-cerrojo. El último valor ajustado se mantiene hasta que se programa un nuevo valor válido.

Aunque se realicen más de 20 accionamientos, solamente se programará el tiempo de retención máximo, de 20 s.

Durante la programación no se consulta la señal de mando. En cualquier caso, para poder acceder al modo de programación ésta debe estar inactiva (liberación diaria motorizada, v. 4.5).

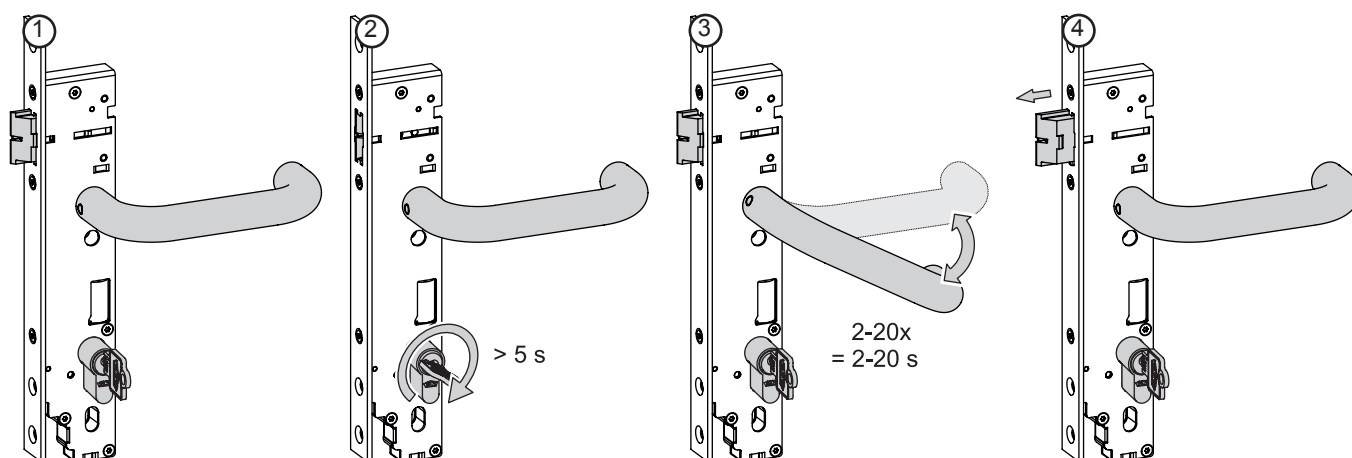


Fig. 8: programación del tiempo de retención

7. Eliminación y solución de problemas

Problema	Causa	Solución
La cerradura no se desbloquea	No hay alimentación de tensión o está dañada (medir 24 V)	La cerradura debe disponer de al menos 21,5 V CC Comprobar que el bloque de alimentación, el fusible y las secciones transversales de los cables sean de la intensidad suficiente y sustituirlos si es necesario.
	Falta la señal de mando de + 24 V	Comprobar la entrada de mando (pin 9/verde)
	- Presencia de un bloqueo mecánico - La hoja de puerta o el marco están deformados o en una posición forzada. - El resbalón se atasca - Los tornillos del herraje presionan la caja de cerradura	- Comprobar la hoja/marco de la puerta - Alinear correctamente el cerradero o ajustarlo - Comprobar los tornillos del herraje y acortarlos si es necesario - Con el resbalón atascado (motor en cortocircuito), la cerradura no reacciona a la señal de mando durante 20 s.
	Cerradura en modo de programación	Interrumpir o cancelar el modo de programación (v. punto 6)
	Cilindro de perfil accionado	- Retirar la llave - Comprobar la posición de la leva al extraer la llave (v. punto 4.1)
INFORMACIÓN: ¡Si se acciona el cilindro mientras el motor está en marcha, la cerradura pasa al modo de protección contra sobrecorrientes y durante 20 s no reacciona a las señales de mando!		

Problema	Causa	Solución
El resbalón-cerrojo permanece en la cerradura	• La fuente de alimentación falla, corte de corriente durante la liberación diaria motorizada	• La cerradura debe disponer de al menos 21,5 V CC Comprobar que el bloque de alimentación, el fusible y las secciones transversales de los cables sean de la intensidad suficiente y sustituirlos si es necesario. • Accionar la cerradura con cilindro de perfil
	• El conductor de control se encuentra permanentemente a 24 V.	• Comprobar la señal de mando; desactivar la liberación diaria (v. punto 4.3)
	• Bloqueo mecánico	• Véase el punto "La cerradura no se desbloquea"
	• Cilindro de perfil accionado	• Retirar la llave
	• Manilla permanentemente accionada (nueca)	• Comprobar el herraje
La cerradura se desbloquea por sí sola	• Contacto de puerta defectuoso o falta puente	• Comprobar el contacto de la puerta o el cableado
No se recibe el mensaje "Bloqueo"	• El contacto de relé "Bloqueado" no está ocupado	• Comprobar el cableado
	• Contacto de puerta defectuoso o falta puente	• Comprobar el contacto de la puerta o el cableado
	• El resbalón no se puede bloquear en su posición	• Alinear la puerta/el cerradero; ajustar el cerradero
No se puede ajustar la liberación diaria	• El sello no está roto	• Romper el sello (v. punto 4.5)
	• La señal de la entrada de mando se desactiva	• Asegurarse de que el control envía una señal constante
	• Resbalón-cerrojo atascado, la cerradura se desplaza 4 veces con 20 s de pausa entre ellas	• Accionar la cerradura con cilindro de perfil • Véase el punto "La cerradura no se desbloquea"
La salida de función del contacto de relé está abierta	• Primera puesta en servicio o fallo de la tensión en la cerradura	• Enviar la señal de mando 1 vez
	• El resbalón-cerrojo se ha disparado 4 veces con la puerta abierta	• Comprobar la puerta, la cerradura y el contacto de la puerta
NOTA	¡Si se utiliza la reserva de energía de emergencia B 5490 0301, la salida de función está desactivada!	
La liberación breve de la leva no reacciona	• El resbalón-cerrojo debe encontrarse en la "posición de bloqueo" antes de accionar el cilindro de cierre	• Accionar la lengüeta de disparo o cerrar la puerta

Problema	Causa	Solución
La cerradura se bloquea con mayor/menor rapidez de lo deseado (tiempo de retención demasiado breve/largo)	El tiempo de retención se ha ajustado mal durante la programación	Comprobar/modificar la programación (v. punto 6)
La cerradura se bloquea de inmediato a pesar de que se ha ajustado un tiempo de retención	- El contacto de la puerta está cerrado - Falta puente	- Comprobar el contacto de la puerta/abrir la puerta - Comprobar el cableado
No se puede programar o la programación no se guarda	Cilindro de cierre accionado durante un tiempo demasiado corto	Con el cilindro de cierre mantener retraído el cerrojo de resbalón como mínimo 5 s
	La cerradura no pasa al modo programación	Desconectar la liberación diaria
	No se guardan los ajustes modificados	Finalizar el modo de programación accionando la palanca de disparo en el resbalón-cerrojo
LED rojo encendido	Sobrecarga de la cerradura	Comprobar si la cerradura sufre algún bloqueo mecánico (v. punto "La cerradura no se desbloquea")
	La leva no está en la posición de extracción (v. fig. 1)	Retirar la llave
	Para desactivarlo, retraer por completo el resbalón-cerrojo desde la "posición de bloqueo" 3 veces por medio del cilindro de cierre. Sobrecarga en la liberación diaria: 1 desbloqueo motorizado completo mediante la señal de mando, a continuación retraer por completo el resbalón-cerrojo desde la "posición de bloqueo" 3 veces por medio del cilindro de cierre.	

8. Mantenimiento

El mecanismo dispone de una lubricación de por vida, por lo que está exento de mantenimiento.

Engrasar ligeramente la cabeza del resbalón-cerrojo 1 vez al año.

9. Eliminación



La cerradura motorizada se debe desechar como basura electrónica en los puntos públicos de recogida y de selección de residuos reciclables.

La cerradura motorizada no se debe desechar en la basura doméstica.

El embalaje se debe eliminar por separado.